



Travel

COMPANION

botswana
tourism

**IHR REISEBEGLEITER
SÜDBOTSWANA**



» *Half the fun of the travel...* is the esthetic of lostness« RAY BRADBURY





Willkommen in Botswana

Botswana gehört zu den Staaten Afrikas, die über die schönsten Wildnisgebiete und geschützten Lebensräume für die Tierwelt verfügen. Nicht weniger als 38 Prozent der gesamten Landfläche entfallen auf Nationalparks, Schutzgebiete und Wildreservate, die zumeist nicht eingezäunt sind und den Tieren ein Leben in freier Wildbahn ermöglichen. Dadurch haben Reisende in vielen Teilen des Landes das Gefühl, sie durchquerten ein schier endloses Naturparadies.

In unserer überbevölkerten und hochtechnisierten Welt stellt Botswana eine Rarität dar. Urwüchsig und unbezähmbar, zählt dieses Land zu den letzten großen Schatzkammern der Natur.

Erleben Sie die atemberaubende Schönheit des größten noch unberührten Binnen-deltas der Welt – des Okavango; die unvorstellbare Weite des zweitgrößten Wildreservats – des Central Kalahari Game Reserve; die Abgeschiedenheit und Weltferne der Makgadikgadi – unbewohnter Salzpflannen von der Größe Portugals; und den unglaublichen Artenreichtum des Chobe Nationalparks.

Botswana ist der letzte Zufluchtsort für eine Reihe bedrohter Vogel- und Säugetierarten, zu denen der Afrikanische Wildhund, der Gepard, die Schabrackenhyaäne, der Kapgeier, der Klunkerkranich, die Riesentrappe und die Binden-Fischeule gehören. Nicht zuletzt deshalb werden Sie sich noch

lange an Ihre Safaris erinnern. Bisweilen wird es Ihnen so vorkommen, Sie seien geradezu umgeben von wilden Tieren.

Die ersten Eindrücke werden auch die nachhaltigsten sein: die riesigen Weiten unberührter Wildnis bis hin zum Horizont, das Gefühl grenzenlosen Raumes, die erstaunlich vielfältigen Möglichkeiten zur Wild- und Vogelbeobachtung, der mit Sternen und Himmelskörpern unvorstellbarer Leuchtkraft übersäte Nachthimmel und die atemberaubenden Sonnenuntergänge von unwirklicher Schönheit.

In dem Maße, wie sich das Angebot an Kulturtourismus erweitert, werden Sie auch die Gastfreundschaft der Bewohner des Landes schätzen lernen, ihre Dörfer besuchen und ihr reiches kulturelles Erbe aus erster Hand kennenlernen.

Vor allem aber bietet uns Botswana wohl die Möglichkeit, wieder zu uns selbst zu finden. Es hilft uns, eine in der modernen Konsumgesellschaft schmerzlich empfundene Lücke zu schließen, ein Gefühl der Leere zu überwinden, das oft schwer zu beschreiben ist. Denn in uns erwacht wieder die Liebe zur Natur, der innige Wunsch, eine staunenswerte Vielfalt an Pflanzen und Tieren zu erkunden.

In eigener Sache...

BOTSWANA TOURISM

Botswana Tourism (BT) wurde 2003 per Gesetz gegründet und erhielt den Auftrag, das Potential Botswanas als begehrtes Reiseziel und als Standort für Tourismusinvestitionen zu erschließen und die Beherbergungsstätten im Lande zu bewerten und zu klassifizieren. BT nahm seine Arbeit im Januar 2006 auf.

Geleitet wird BT von einem Vorstand, der aus 15 Mitgliedern besteht und vom Minister für Naturschutz, Umwelt und Tourismus ernannt wird. Ihm gehören der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende, ein Vertreter des zuständigen Ministeriums sowie 12 Personen aus dem staatlichen und privaten Sektor der Tourismuswirtschaft an.

BT ist für nahezu alle Fragen der touristischen Entwicklung im Lande zuständig und soll unter anderem:

- ▶ Marketing- und Werbestrategien für den Tourismusbereich entwerfen, ausarbeiten und umsetzen, um ein positives Bild von Botswana als Zielort für Touristen und Investoren zu schaffen und zu erhalten;
- ▶ in Zusammenarbeit mit dem privaten Sektor der Tourismuswirtschaft, Kommunen und nichtstaatlichen Organisationen Konzepte zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus entwerfen, ausarbeiten und umsetzen;
- ▶ politische Maßnahmen festlegen, damit die Ziele des Gesetzes zur Gründung des BT zum Tragen kommen;
- ▶ der Regierung empfehlen, bei Notwendigkeit die Politik und die Strategien zu ändern, zu überarbeiten oder neu zu formulieren;
- ▶ die politischen Maßnahmen und Programme der Regierung umsetzen, die darauf gerichtet sind, das anhaltende Wachstum und den Ausbau des Tourismussektors zu erleichtern;
- ▶ Zielvorgaben festlegen und Programme konzipieren, die darauf gerichtet sind, das anhaltende Wachstum und den Ausbau des Tourismussektors zu erleichtern;
- ▶ geeignete Strategien zur Verwirklichung der Ziele des Jahresarbeitsplans ausarbeiten und umsetzen sowie Zielvorgaben zur Förderung des Tourismusgeschäfts in Botswana festlegen;
- ▶ allen Sachverhalten nachgehen, die sich negativ auf die Tourismuswirtschaft auswirken und der Regierung entsprechende Empfehlungen vorlegen;
- ▶ die Förder- und Werbemaßnahmen für den Tourismus in Botswana steuern und koordinieren;
- ▶ die Ergebnisse von Marktstudien und -analysen auf dem Gebiet des Tourismus zur Verfügung stellen;
- ▶ Erweiterungs- und Neuinvestitionen in die Tourismuswirtschaft Botswanas fördern;
- ▶ einheimische sowie internationale Netzwerke von Reiseveranstaltern einrichten und ausbauen, um für Botswana zu werben;
- ▶ die Gründung von touristischen Gemeinschaftsunternehmen fördern, an denen sich



BÜROS IM INLAND

ZENTRALE

Private Bag 275
Gaborone, Botswana
Tel.: +267 391-3111
Fax: +267 395-3220
▶ board@botswanaturism.co.bw
▶ www.botswanaturism.co.bw

ZWEIGSTELLE GABORONE MALL

Tel.: +267 395-9455
Fax: +267 318-1373

BÜRO MAUN

Tel.: +267 625-2211

BÜRO KASANE

Tel.: +267 686-3093

BÜROS UND VERTRETUNGEN IM AUSLAND

DEUTSCHLAND

c/o Interface International GmbH
Karl-Marx-Allee 91 A
10243 Berlin
botswanaturism@interface-net.de
www.botswanaturism.de
Ansprechpartner: Jörn Eike Siemens
j.siemens@interface-net.de

GROSSBRITANNIEN

c/o Botswana High Commission
6 Stratford Place
London, W1C 1AY
Ansprechpartner: Dawn Parr
dparr@govbw.com

USA

c/o Partner Concepts LLC
127 Lubrano Drive, Suite 203
Annapolis, MD 21401
Tel.: +1-410-224 7688
Fax: +1-410-224 1499
Ansprechpartner: Leslee Hall
leslee@partnerconcepts.com

inländische und ausländische Investoren be-
teiligen;

- ▶ die Beherbergungsmöglichkeiten in der Tou-
rismuswirtschaft bewerten und klassifizie-
ren;
- ▶ höhere Servicestandards im Tourismussektor
sowie einen Ethikkodex fördern;
- ▶ in Botswana selbst und im Ausland Werbe-
kampagnen zu Fragen des Tourismus durch-
führen und
- ▶ die vorhandenen Möglichkeiten für den Tou-
rismus ausbauen und verbessern sowie den
Sektor dadurch diversifizieren, dass auch an-
dere Tourismusformen, namentlich der Kul-
turtourismus, historische Tourismus, Öko-
tourismus, Unterhaltungs- und Freizeittou-
rismus, einbezogen und auf ein marktfähiges
Niveau gebracht werden.

Das Klassifizierungssystem dient dem Ver-
braucherschutz und soll einen hohen Stan-
dard der Beherbergungs- und Serviceleis-
tungen in Botswana gewährleisten. Auch hilft
es den Beherbergungsbetrieben, ihr Leis-

tungsniveau anhand vorgegebener Orien-
tierungspunkte einzuschätzen.

Überdies ist das Klassifizierungssystem
ein nützliches Instrument für Reisebüros,
Reiseveranstalter und Touristen, denn es
vermittelt einen allgemeinen Überblick über
die Qualität der Beherbergungsstätten im
Land. Dies kann bei der Wahl der Reisezie-
le innerhalb Botswanas sehr hilfreich sein.

Das System schafft auch einen Rahmen
für Investoren, denn diese können ihre An-
gebote dadurch so gestalten, dass sie die ge-
wünschten Marktsegmente erreichen.

BT wird durch Mittel aus dem Staatshaushalt
finanziert.

Sehenswertes im Süden

Genießen Sie das Freizeitangebot einer modernen, weltoffenen Stadt mit Luxushotels und Konferenzzentren der Spitzenklasse.

Besuchen Sie die Wildreservate in der Stadt und ihrer Umgebung und gewinnen Sie auf diese Weise einen ersten Eindruck von der faszinierenden Tierwelt Botswanas.

Erleben Sie mitreißende Musik- und Tanzdarbietungen und entdecken Sie den Farb- reich- tum des Kunstgewerbes.



Durchstöbern Sie Einrichtungen der Heimindustrie, die sich auf Töpferei, Weberei, Glas- und Lederwaren spezialisieren, und lernen sie Künstler der Gegend kennen.

Besuchen Sie unsere Dörfer und Gehöfte und machen Sie sich mit unserer traditionellen Lebensweise vertraut.



EINLEITUNG

Willkommen in Botswana	1
In eigener Sache	2
Sehenswertes	4

REISEZIELE

Gaborone	6
Stadtzentrum	7
Regierungsviertel	9
Standbild von Sir Seretse Khama	9
Denkmal für die drei Häuptlinge	9
Nationalmuseum und Kunstgalerie	9
The Village, Thapong-Zentrum für bildende Kunst, Botanischer Garten	10
Ökologischer Park	10
Wildreservat Gaborone	11
Staudamm von Gaborone	11
No. 1 Ladies' Detective Agency, Sport, Kgale Hill	12
Kulturleben	13
Tagesausflüge in südlicher Richtung	14
Tagesausflüge in westlicher Richtung	20
Tagesausflüge in nördlicher Richtung	24

INFORMATIONEN

Botswana im Überblick	26
Informationen für Besucher	27
Notruf	33

REGIONALKARTEN

Gaborone, Südregion, Botswana, Entfernungstabelle	36
---------------------------------------------------	----

HERAUSGEBER:

Botswana Tourism, Gaborone
September 2009

© BT

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck oder die Nutzung dieses Buchs – auch teilweise – in welcher Form und mit welchen Mitteln auch immer, darunter elektronischen und mechanischen Mitteln einschließlich des Fotokopierens, ist ohne schriftliche Genehmigung von BT untersagt.

TEXT / REDAKTION: Linda Pfothenauer
GRAFISCHE GESTALTUNG: Sarah Banks, Kolobe Botswana

KARTEN: Department of Surveys and Mapping



IHR REISE BEGLEITER NACH...

Gaborone

Gaborone, die Hauptstadt Botswanas, bezeichnete sich einst stolz als »die am schnellsten wachsende Großstadt Afrikas«. Das Stadtgebiet hat eine derartige Ausdehnung erfahren, dass die heutige Metropole mit ihren 300000 Einwohnern kaum noch an das winzige, staubige Verwaltungsstädtchen des Unabhängigkeitsjahres 1966 erinnert.

Vom Ende des 19. Jahrhunderts bis 1963 bestand der Ort, der damals noch »Gaborones Village« hieß, lediglich aus einer kleinen Siedlung an der Eisenbahnstrecke und einem kleinen Verwaltungszentrum in der Gegend, die jetzt als »The Village« bezeichnet wird. Der Grund und Boden zwischen den beiden Siedlungen gehörte der Krone, wurde aber von den Bewohnern des benachbarten Dorfes Tlokweng als Weideland für ihre Rinder genutzt.

Das Verwaltungszentrum des (1885 eingerichteten) britischen Protektorats Betschuanaland befand sich in der südafrikanischen Stadt Mafeking (heute Mafikeng), die nicht weit vom heutigen Grenzort Ramatlabama entfernt ist. Als sich die Unabhängigkeit des Landes abzeichnete, war natürlich klar, dass man eine Hauptstadt innerhalb der politischen Grenzen benötigte. Betschuanaland war das einzige Territorium weltweit, dessen Verwaltungszentrum außerhalb der eigenen Grenzen lag.

Es wurden neun mögliche Standorte vorgeschlagen: Mahalapye, Shashe, Francistown, Serowe, Artesia, Lobatse, Gaborone, Maun und ein Ort im Tuli Block. Die Wahl fiel auf Gaborone, weil es eine strategische Lage aufwies, nicht weit von einer Eisenbahnlinie und von Pretoria entfernt war, bereits

über Verwaltungsgebäude verfügte, für die meisten Stämme leicht erreichbar war, keine Sonderbeziehung zu einem einzelnen Stamm unterhielt, vor allem aber, weil es in der Nähe einer größeren Wasserquelle gelegen war.

Benannt war die Stadt nach Kgosi Gaborone, dem Führer der Batlokwa, die ihre angestammte Heimat in der Magaliesberg-Gebirgskette verließen und sich 1881 im Gebiet von Tlokweng (damals Moshaweng) niederließen. Gaborone bedeutet so viel wie »nicht unpassend« oder »nicht ungebührlich«.

Sobald die Entwürfe der Stadtplaner vorlagen, wurden technische Sachverständige aus mehreren europäischen Ländern hinzugezogen, um bei der Gestaltung und beim Aufbau der Stadt mitzuwirken. Architekten, Handwerker, Meister und Arbeiter kamen



Links: Stadtzentrum von Gaborone;
Gebäude des Gesundheitsministeriums an der Haupteinkaufszone.
Rechts: Einkaufszentrum Riverwalk

aus nahegelegenen Teilen Botswanas und aus dem südlichen Rhodesien.

Die Arbeiten am Gaborone-Stausee begannen Mitte 1963, die an der Stadt selbst Anfang 1964. Innerhalb von 18 Monaten wurde inmitten des afrikanischen Buschs die neue Hauptstadt aus dem Boden gestampft. Bei ihrer Fertigstellung, die übrigens fast planmäßig erfolgte, umfasste sie den Sitz der Nationalversammlung, Regierungsbauten, ein Kraftwerk, ein Krankenhaus, Schulen, einen Rundfunksender, einen Flugplatz, ein Fernsprechamt, Polizeistationen, ein Postamt, Banken, Geschäfte, eine Kirche, ein Hotel, eine Brauerei, ein Stadion mit großer Tribüne, einen Stausee und über 1000 Wohnhäuser.

Am 30. September 1966, dem Tag, an dem Betschuanaland als elftes britisches Territorium in Afrika seine Unabhängigkeit erlang-

te, stand die Grundinfrastruktur. Seitdem hat sich die Stadt zu einem modernen, pulsierenden Zentrum von Politik, Handel und Wirtschaft entwickelt. Sie schließt mittlerweile die benachbarten Dörfer Tlokweng und Mogoditshane mit ein und umfasst, vom Stadtkern ausgehend, Wohngebiete, Gewerbegebiete und Finanzzentren. Im Jahre 1986 wurde Gaborone der Status einer Großstadt zuerkannt.

Eingangs des 21. Jahrhunderts kann Gaborone noch auf einiges mehr verweisen: vier große Einkaufszentren amerikanischer Prägung mit Filmpalästen, zahlreiche Hotels, Gästehäuser und Restaurants, einen internationalen Flughafen, ein Kulturzentrum, Discos und Nachtclubs, ein Nationalmuseum und eine Kunstgalerie sowie zwei Golfplätze und weitere Sportanlagen.

Das Einzigartige an Gaborone jedoch ist die Tatsache, dass der Reisende jederzeit einen Ausflug in das ländliche Afrika und in die Wildreservate unternehmen kann, die gleichsam vor der Haustür liegen, ohne auf den von zu Hause gewöhnten Komfort zu verzichten.

STADTZENTRUM

In Gaborones erster Einkaufsmeile, einer häufig als Main Mall bezeichneten Fußgängerzone, befinden sich einige der ältesten Läden und Bürogebäude der Stadt sowie eines der ersten Hotels, das President Hotel. Am oberen Ende – gegenüber der Nelson Mandela Road – liegen das Regierungsviertel und das Gebäude der Nationalversammlung, am anderen Ende Bürobauten der Stadtverwaltung von Gaborone. Wer



Von links oben in Uhrzeigerrichtung: Gebäude des Regierungsviertels mit dem Denkmal für die Streitkräfte im Vordergrund; Statue von Sir Seretse Khama; Ausstellungsstücke der Nationalen Kunstgalerie; Denkmal für die drei Könige; Haupteinkaufszone und Stände mit Kunstgewerbe.



eine Einkaufstour vorhat, sollte sich unter den vielen Ständen mit afrikanischen Kunstgewerbeartikeln und Kuriositäten umsehen, die die Hauptpassage säumen.

REGIERUNGSVIERTEL

Das sehenswerte Regierungsviertel, das reich mit Bäumen und Blumen versehen ist und mehrere wichtige Denkmäler aufweist, ist allgemein zugänglich. Es beherbergt das Parlamentsgebäude, in dem die Nationalversammlung tagt, den Amtssitz des Präsidenten und eine Reihe von Ministerien.

Ein Denkmal erinnert an die Batswana, die im zweiten Weltkrieg fielen, ein anderes an die Soldaten der Streitkräfte Botswanas, die im Zusammenhang mit dem rhodesischen Befreiungskampf ums Leben kamen. (Es ist ratsam, vor dem Fotografieren von Regierungsgebäuden eine Genehmigung einzuholen.)

STANDBILD VON SIR SERETSE KHAMA

Diese markante Bronzestatue, die 1986 anlässlich des 20. Jahrestags der Unabhängigkeit Botswanas eingeweiht wurde, hat unlängst eine Drehung um 180 Grad erfahren, so dass Sir Seretse Khama jetzt auf das Gebäude der Nationalversammlung blickt und nicht mehr auf die Fußgängerzone. Das Standbild ist das Werk des britischen Bildhauers Norman Pearce und entstand in Großbritannien, von wo aus es nach Botswana geflogen wurde.

Sir Seretse Khama (1921–1980), der Gründungsvater und erste Präsident Botswanas, führte 1965 seine Botswana Democratic Party (BDP) zum Wahlsieg und begann daraufhin mit der Errichtung einer geeinten, demokratischen und pluralistischen Gesellschaft ohne Rassenunterschiede. Durch seinen politischen Sachverstand, seine Ehrlichkeit und Toleranz und seinen Sinn für Humor erwarb er sich schnell die Achtung und die Bewunderung seines Volkes sowie vieler europäi-

scher und afrikanischer Spitzenpolitiker. Im Jahre 1966 wurde er von Königin Elizabeth II in den Adelsstand erhoben.

DENKMAL FÜR DIE DREI HÄUPTLINGE

Wenn man auf der Hochstraße die Eisenbahnstrecke kreuzt und sich in den neuen Central Business District begibt, stößt man auf das Denkmal für die drei Häuptlinge, ein weiteres imposantes Werk der Bildhauerkunst, das auf einen bedeutsamen Wendepunkt in der Geschichte Botswanas verweist.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts bestand die Gefahr, dass der britische Industrielle Cecil Rhodes das damalige Betschuanaland seiner British South Africa Company einverleibte. Drei ranghohe Stammesführer – Khama III., Häuptling der Bangwato, Sebele I., Häuptling der Bakwena, und Bathoen I., Häuptling der Bangwaketse –, reisten daraufhin 1885 nach London, übergaben dem Kolonialminister Joseph Chamberlain eine Petition und wurden während ihres Aufenthalts auch von Königin Victoria empfangen.

Mit zunehmender Rückendeckung durch die britische Öffentlichkeit ersuchten sie die Königin um Schutz, der ihnen dann auch gewährt wurde. Noch im gleichen Jahr kam es zur Gründung des Protektorats Betschuanaland, womit die möglicherweise verhängnisvolle Eingliederung des Territoriums in die British South Africa Company unterblieb und die Geschichte des Landes einen ganz anderen Verlauf nahm. Die Gestaltung und der Guss des Denkmals lagen in den Händen nordkoreanischer Bildhauer, die sich an einem Foto der drei Häuptlinge orientiert haben. Die Einweihung fand anlässlich des 39. Jahrestags der Unabhängigkeit 2005 statt.

NATIONALMUSEUM UND KUNSTGALERIE

Das Nationalmuseum, das im Juni 1967 fertiggestellt und im September 1968 offiziell vom damaligen amtierenden Staatspräsidenten

Botswanas, Dr. Quett K. J. Masire, eröffnet wurde, ist seit seiner Gründung ein pulsierender Dreh- und Angelpunkt von Kunst und Kultur. Sein Auftrag besteht darin, das natürliche und kulturelle Erbe des Landes zu bewahren und öffentlich zugänglich zu machen sowie Artefakte zu erwerben, die einen Bezug zu Afrika südlich der Sahara aufweisen.

Die benachbarte nationale Kunstgalerie öffnete 1975 ihre Pforten und organisiert seitdem hochwertige Ausstellungen mit immer größerer Bandbreite in den Bereichen Kunst, Kunstgewerbe und Fotografie.

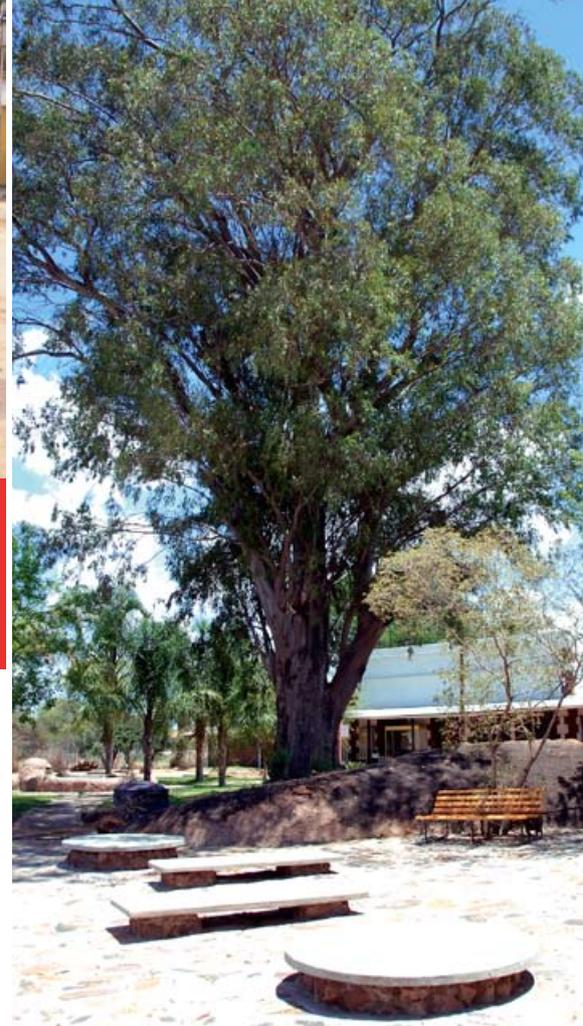
Das Nationalmuseum und die Kunstgalerie, die unlängst (2008) ihren 40. Jahrestag begingen, können auf eine erfolgreiche Bilanz verweisen – sowohl bei der Sammlung von Artefakten, in der Forschungs- und Ausstellungstätigkeit und in der nationalen und internationalen Zusammenarbeit als auch bei ihren zugkräftigen mobilen Angeboten, durch die auch die Bewohner des ländlichen Raums mit dem Museum und der Pflege des kulturellen Erbes bekanntgemacht werden. Die als »Pitse ya Naga« (»Zebra auf Rädern«) bezeichnete Initiative hat mittlerweile fast jede Grundschule im Land erreicht. Die Forschungstätigkeit umfasst so unterschiedliche Felder wie Geologie, Ethnologie, Entomologie, Zoologie, Kunst, Grafik- und Ausstellungsgestaltung, Bildung und Archäologie.

Das Museum hat über 100000 Artefakte, 40000 Insektenpräparate und 20000 Diapositive erfasst und dokumentiert. Zu seinen Beständen gehören kostbare Gemälde und historische Originalfotos. Das Museum kann auf über 300 Ausstellungen im In- und Ausland verweisen und hat eine Reihe von Nationaldenkmälern offiziell anerkannt. Innen und außen vermitteln farbenprächtige Schaukästen ein anschauliches Bild von der Flora, Fauna und Kultur Botswanas.

Das Nationalmuseum und die Kunstgalerie werden alljährlich von Tausenden Schulkindern, von inländischen Interessenten und ausländischen Gästen besucht. Auskünfte



Links: Ausstellungsstücke im Thapong-Zentrum.
Rechts: Botanischer Garten.



de 2002 von einer sehr umtriebigen nicht-staatlichen Umweltorganisation, Somarelang Tikologo, ins Leben gerufen. Er wird von den Bewohnern der Stadt als Oase der Ruhe geschätzt, aber auch als Stätte der Wissensvermittlung, denn die Besucher erhalten dort nützliche Ratschläge zu einfachen, aber wirksamen Methoden der Rohstoffeinsparung und Abfallbehandlung. Der Park wurde angelegt, um die Bürger dazu zu bewegen, sich umweltfreundlich zu verhalten und dabei gleichzeitig ihren Geldbeutel zu schonen.

über bevorstehende Ausstellungen und Veranstaltungen erteilen das Informationszentrum des Museums sowie die lokalen Medien. Tel: +267 397-4616.

THE VILLAGE

Der als »The Village« bezeichnete Stadtteil entstand 1890 und diente eine Zeitlang als Verwaltungszentrum für den Südteil des Protektorats Betschuanaland. Er umfasste ein 1890–91 errichtetes Fort, das erste Postamt der Gegend, ein Gefängnis, einen Friedhof und den Amtssitz des Friedensrichters von »Gaberones«. Von diesen Gebäuden ist nur das Gefängnis erhalten geblieben, wenngleich in ziemlich schlechtem Zustand. Auf dem Friedhof sind noch die Grabkreuze für die Männer zu sehen, die im Burenkrieg ums Leben kamen. Einige Gebäude aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert werden nach wie vor genutzt.

THAPONG-ZENTRUM FÜR BILDENDE KUNST

Das im früheren Amtssitz des Friedensrichters (1902) gelegene Thapong-Zentrum für

bildende Kunst ist die Wirkungsstätte junger, begabter und bisweilen avantgardistischer Künstler Botswanas. Neben den regelmäßig gezeigten Ausstellungen bietet dieses sehr aktive Zentrum auch regelmäßig Kunstlehrgänge für Kinder an. Näheres über anstehende Aktivitäten ist bei der Geschäftsstelle zu erfragen oder der lokalen Presse zu entnehmen. Tel: +267 316-1771.

BOTANISCHER GARTEN

Der jüngst eröffnete botanische Garten des Nationalmuseums ist eine echte Bereicherung für die Stadt Gaborone. Dort findet man Lehrpfade (mit ausgeschilderten Bäumen und Pflanzen), Exponate zur Pflanzenwelt Botswanas, eine Bibliothek mit Büchern zum Thema Botanik und historische Bauten, darunter ein Gästehaus aus der Kolonialzeit. Der Ort eignet sich sehr gut für einen Familienausflug, zumal er auch Wissen über die Flora des Landes vermittelt.

ÖKOLOGISCHER PARK

Der ökologische Park, der an der South Ring Road Ecke Kaunda Road gelegen ist, wur-



Eine vormals ungenutzte Brachfläche verwandelte sich in ein Eldorado umweltfreundlicher Technologien mit einem breiten und beispielhaften Leistungsangebot.

Dazu zählen: der *Green Shop*, der ein einzigartiges Sortiment von Waren anbietet, die aus Naturstoffen oder Recyclingmaterial hergestellt wurden, so z. B. Schmuck, Hüte, Matten, Taschen, Schürzen, Abfallbehälter und Kinderhandys sowie Süßwaren und Knabberartikel aus Wüstenfrüchten; das *Drop Off and Recycling Centre*, die einzige Rücknahme- und Recyclingstelle der Stadt (dort findet man getrennte Behälter für Dosen, Flaschen, Kunststoff, Papier und Pappe und kann diese täglich rund um die Uhr nutzen); der *Organic Garden*, in dem Wassersparmaßnahmen, Verfahren zur Wasser(rück)gewinnung, biologische Anbaumethoden und organische Pflanzenschutzmittel vorgeführt werden und einmal wöchentlich biologisch angebautes Frischgemüse zum Kauf angeboten wird; und der Kinderspielplatz, der aus Recyclingmaterial und Naturprodukten besteht. Tel: +267 391-3709.

WILDRESERVAT GABORONE

Dieser mit fünf Quadratkilometern relativ kleine, aber gut ausgestattete Park, der wohl zu den wenigen nationalen Schutzge-

Oben: Kinderspielplatz und Öko-Café im ökologischen Park. Rechts: Zebrastute säugt ihr neugeborenes Fohlen im Wildreservat Gaborone.



bieten innerhalb einer Stadt gehört, beherbergt eine Reihe von einheimischen Arten, darunter Zebra, Elenantilope, Gemsbock, Südafrikanische Kuhantilope, Streifengnu, Impala, Kudu, Steinböckchen grüne Meerkatze, Warzenschwein und Klippschliefer sowie zahlreiche Arten von Stand- und Zugvögeln, die am besten vom kleinen Damm im Park aus zu besichtigen sind. Das Gelände besteht aus Baumsavanne, Ufergehölzen, Sumpfbereichen und Felsgestein.

Der Park ist ein beliebtes Ziel für Wochenendausflüge und Picknicks, zumal zwei gut ausgestattete Rastplätze zur Verfügung stehen. Hinzu kommen Verstecke zur Wild- und Vogelbeobachtung und ein Gästezentrum. Sowohl für Schulkinder als auch für Besucher können informative Führungen vereinbart werden.

STAUDAMM VON GABORONE

Als Lebensquell von Gaborone und Umgebung ist der Staudamm von Gaborone in der Trockenperiode und in Dürrejahren ein

häufiges Gesprächsthema. Bei solchen Gelegenheiten unterrichtet eine Anzeigetafel die Bürger der Stadt in Leuchtschrift regelmäßig über den Wasserstand im Stausee. In einem Wüstenstaat, der mit langen Zeiten der Dürre rechnen muss, ist eine ausreichende Wasserversorgung ein zentrales Anliegen.

Der Bau des Staudamms begann 1963, als Wasser des Ngotwane-Flusses gestaut wurde, um die geplante neue Landeshauptstadt damit zu versorgen. In der Regenzeit 1965-66 lief das Wasserreservoir jedoch über. Zehn Jahre später wurde die Staumauer um acht Meter erhöht. Weiter nördlich entstanden bei Bokaa und Letsibogo weitere Anlagen, um die ständig wachsende Hauptstadtregion mit Wasser zu versorgen.

Am Südende des Stausees ist der Gaborone Yacht Club gelegen, ein sehr rühriger und allgemein zugänglicher Klub, dessen Angebot Kanufahren, Segeln, Picknicks und Buschwanderungen umfasst.



FILMKULISSE FÜR »THE NO. 1 LADIES' DETECTIVE AGENCY«

Bei der Suche nach dem richtigen Drehort für die Verfilmung des internationalen Bestsellers »The No. 1 Ladies' Detective Agency« (deutscher Titel: »Ein Krokodil für Mma Ramotswe«) von Alexander McCall Smith entschied sich der britische Regisseur und Oscar-Preisträger Anthony Minghella für eine Sackgasse am Fuße des Kgale Hill. Sein Produktionsteam ließ dort ein Stück altes Gaborone wiederauferstehen – mit einer Fleischerei, einem Gemischtwarenladen, einem Schönheitssalon, einer Fahrradreparaturwerkstatt und einem Freiluftrestaurant. Alteingesessene Einwohner der Hauptstadt äußerten sich anerkennend darüber, wie präzise die farbenprächtige Filmkulisse das Erscheinungsbild und Lebensgefühl des einstigen Gaborone eingefangen hat. Der Drehort soll später auch Besuchern offenstehen. Wer auf den Spuren von Mma Ramotswe wandeln und die verschiedenen Schauplätze der Romanserie besichtigen möchte, kann in Gaborone entsprechende Führungen buchen. Nähere Einzelheiten sind bei einem Reisebüro vor Ort zu erfragen.

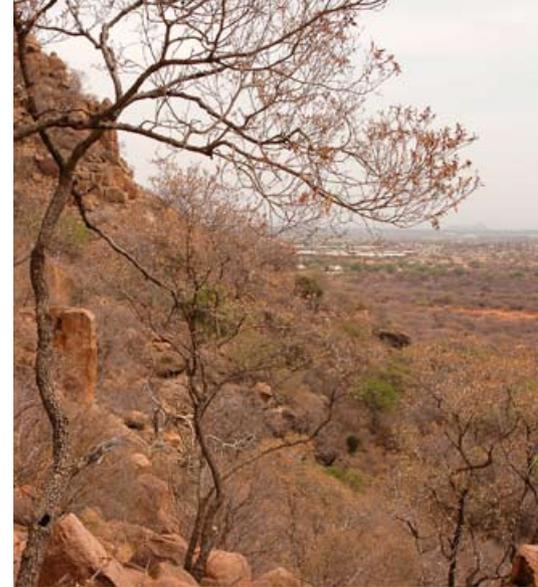
SPORT

Aufgrund des warmen und sonnigen Wetters ist Gaborone ein Anziehungspunkt für Sportbegeisterte, zumal dort auch eine Reihe moderner Sportanlagen zur Verfügung steht. Es können unter anderem folgende Sportarten

betrieben werden: Tennis, Squash, Rudern, Segeln, Cricket, Rugby, Fußball, Reiten, Golf, Korbball, Softball, Volleyball und natürlich auch Schwimmen. Eine Reihe gut ausgestatteter Fitness-Studios bieten Möglichkeiten zu Krafttraining, Aerobic, Yoga und Tanz. Auch einmalige Besucher sind dort willkommen.

KGALE HILL

Die am deutlichsten sichtbare Erhebung Gaborones, die als ein Wahrzeichen der Stadt gilt, überragt sowohl den Staudamm von Gaborone als auch das größte Einkaufszentrum Game City. Von Kgale Hill aus hat man einen fantastischen Ausblick auf die Stadt und kann am späten Nachmittag einen atemberaubenden afrikanischen Sonnenuntergang erleben. Kgale (wörtlich »der ausgedörrte Ort«) ist bei Kletterern und Picknickern beliebt, weil die Wanderwege in beiden Richtungen deutlich ausgeschildert sind. In den Hügeln trifft man noch auf wildelebende Tiere, von denen die allgegenwärtigen Pavianhorden am stärksten auffallen. Der Aufstieg nimmt etwa eine Stunde in Anspruch.



Oben links: Golfplatz in Gaborone; Oben rechts: Am Wochenende verspricht die Besteigung des Kgale Hill viel Spaß; Mitte: Kanufahren auf dem Gaborone-Stausee gehört zu den vielen Aktivitäten des Gaborone Yacht Club; Unten: Filmkulisse für »The No. 1 Ladies' Detective Agency«.

Kulturleben

MUSIK, TANZ, THEATER

Was das Leben in Gaborone oder den Besuch der Stadt besonders reizvoll erscheinen lässt, ist die dynamische Musik- und Tanzszene. Die fröhliche, ansteckende und gefühlvolle Musik Botswanas und des südlichen Afrika ist allgegenwärtig und zählt zu den aufregendsten Facetten der Kultur, die man hier erleben kann. Fast immer geht sie mit fabelhaften Tanzdarbietungen einher.

Regelmäßige Aufführungen nahezu jeder erdenklichen Art von Musik – traditioneller Musik, Rock, Pop, Jazz, Klassik – finden vor allem im Kulturzentrum Maitisong statt, das sich auf dem Gelände der Maru a Pula-Oberschule befindet (Tel: +267 397-1809); weitere Veranstaltungsorte sind die Alliance Française (Tel: +267 365-1650) und Botswanacraft (Tel: +267 392-2487). In der Stadt und ihrer Umgebung existieren zahlreiche Jazzclubs und Nachtclubs, und mehrere Hotels beschäftigen eigene Musiker, die an den Wochenenden auftreten. Veranstaltungshinweise sind den lokalen Medien und dem »Botswana Advertiser« zu entnehmen.

KUNSTAUSSTELLUNGEN

Neben der Kunstgalerie des Nationalmuseums sind Kunstgewerbeausstellungen mit Werken einheimischer und ausländischer Künstler zu nennen, die regelmäßig von der Alliance Française (Tel: +267 365-1650) und Botswanacraft (Tel: +267 392-2487) organisiert werden.

CASINOS

Gaborone verfügt über drei Casinos: im Grand Palm Hotel (Tel: +267 363-7777), im Gaborone Hotel (Tel: +267 392-2777) und im Gaborone Sun Hotel (Tel: +267 361-6000).

AKTIVITÄTEN

- Pirschfahrten
- Nashornpirsch
- Ausflug zu zahmen Geparden
- Streifzug mit zahmen Elefanten
- Wanderungen mit Führung
- Giraffenpirsch
- Safari zu Pferde
- Vogelbeobachtung
- Picknick und Bush Braai (Barbecue)
- Camping
- Einkaufen
- Golf
- Theater
- Kulturtourismus
- Museumsbesuche
- Bau- und Nationaldenkmäler
- Botanischer Garten
- Kunsth Handwerk
- Rundfahrten
- Töpferei
- Restaurants
- Wasserpark
- Casinos
- Nachtclubs
- Pubs



Fast an jedem Wochenende finden überall in Gaborone Musik- und Tanzdarbietungen statt.



Tagesausflüge in südlicher Richtung

MOKOLODI-WILDPARK

Das nächstgelegene Ausflugsziel, das Naturfreunden und Wildbeobachtern ein breites Spektrum an Aktivitäten für die gesamte Familie bietet, ist Mokolodi. Der fünf Quadratkilometer große Wildpark liegt etwa 10 km südlich von Game City an der Straße nach Lobatse. Es handelt sich dabei um eine mit Fels-hügeln durchsetzte Flusslandschaft, zu der auch der sehr malerische Gwithian-See und ein benachbarter Picknickplatz gehören.

Das Angebot des Mokolodi-Wildparks umfasst Pirschfahrten, Wanderungen mit Führung, Safaris zu Pferde, Pirschgänge zum Aufspüren von Nashörnern und Giraffen, Streifzüge mit gezähmten Elefanten und Be-

suche bei zahmen Geparden. Überdies finden regelmäßig Schulungen und ein Fotowettbewerb statt sowie alljährlich zu Ostern und zu Weihnachten Tagesausflüge für Kinder.

In dem Reservat sind folgende wildlebenden Tiere zu Hause: Kudu, Warzenschwein, Ducker, Giraffe, Steinböckchen, Zebra, Streifengnu, Gemsbock, Strauß, Impala, Springbock, Wasserbock, Pavian, Grüne Meerkatze, Berggriedbock, Elenantilope, Buschbock und Leopard. Dank eines sehr erfolgreichen Programms zur Wiederansiedlung und Zucht des Breitmaulnashorns leben wieder acht Exemplare dieser Tiere im Wildpark.

Mokolodi beherbergt auch einen Reptilienpark und ein Refugium für behinderte oder verwaiste Tiere, die aus bestimmten

Gründen nicht wieder ausgewildert werden können, sowie eine Tierklinik, die sich um kranke oder verletzte Tiere kümmert.

Zur Ausstattung des Wildparks gehören Zeltplätze, Chalets, Picknickplätze, ein Bildungszentrum, ein Museum, eine Bibliothek, das World's View Conference and Function Centre, das Alexander McCall Smith Traditional Rest Camp sowie ein reizvolles strohgedecktes Restaurant, das einen herrlichen Ausblick auf den umgebenden Busch gewährt.

Ein wichtiger Auftrag des Reservats besteht darin, die Kinder Botswanas für das Thema Umwelt zu sensibilisieren; jedes Jahr kommen Tausende von Schulkindern hierher, um an Lehrgängen teilzunehmen; die Un-

terbringung erfolgt in Schlafsälen oder Zelten. Weitere Auskünfte oder Reservierungen unter Tel: +267 316-1955.

VERGNÜGUNGSPARK LION PARK

Etwa fünf Kilometer südlich von Mokolodi lässt das jüngst eröffnete Lion Park Resort, das am ehemaligen Lion Park gelegen ist, Familienausflüge zu einem besonderen Vergnügen werden. Hier können Kinder auf Wasserrutschen, in Wellenbädern oder im Schwimmbecken herumtollen und sich an anderen Attraktionen mit und ohne Wasser erfreuen. Der ideale Ort für glühend heiße Sommertage! Tel: +267 397-3700.

OTSE

Die Ortschaft Otse, die von den Otse Mountains eingerahmt wird, zu denen auch die höchste Erhebung des Landes, der Otse Peak (1491 m) gehört, hat einiges zu bieten, nicht zuletzt die vielen großartigen Möglichkeiten für Klettertouren und Wanderungen in der Umgebung.

Der bekannteste Hügel ist der Baratani Hill, der sich westlich der Straße erhebt und etwa 40 km von der Game City Gaborone entfernt ist. Er verdankt seinen Beina-



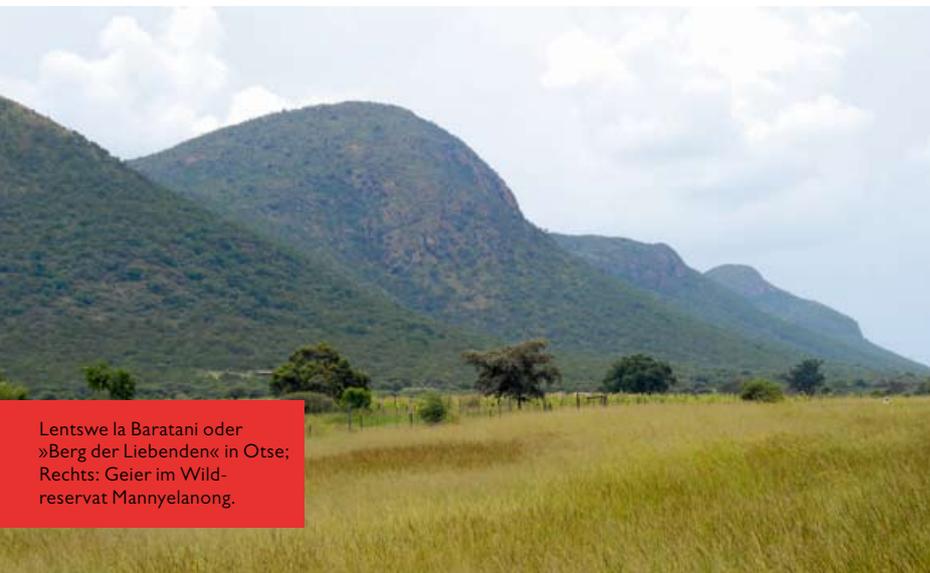
men »Berg der Liebenden« (»Lentswe la Baratani«) einer Legende über ein junges Paar, dem die Heirat verwehrt wurde. Aus Verzweiflung darüber stürzten sich die beiden Liebenden vom Felsen in den Tod. Der Hügel gilt als heilig, und die Batswana vermieden es, den Hügel zu besteigen oder auch nur auf ihn zu zeigen.

Gleich hinter dem Baratani Hill – noch an der Hauptstraße und vor der Abzweigung in die Ortschaft – befinden sich eine Käsefabrik (mit einheimischen Produkten) und daneben ein Café sowie die Botlhale Jwa Phala, eine Papierfabrik, die Einladungskarten, Fotoalben, Tüten, Lesezeichen und Briketts aus

Altpapier fertigt. Zerbrochene Kacheln werden genutzt, um Foto- und Spiegelrahmen, Lampenschirme und Schmuckelemente für Möbel zu fertigen. Wer sich dort umsehen will, ist jederzeit willkommen und kann direkt in der Fabrik einkaufen.

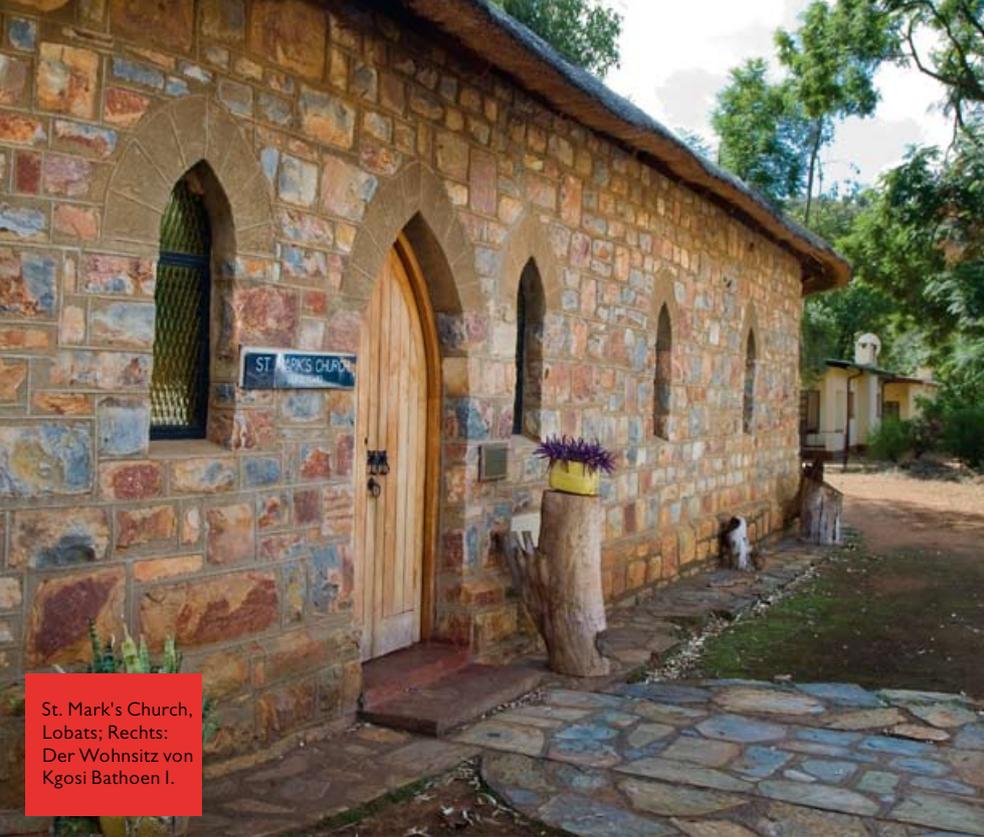
Wenn man am Ortsschild von Otse nach links abbiegt und durch das Dorf fährt, durchquert man ein reizvolles Flusstal, in dem gewöhnlich Rinder und Ziegen weiden. Von dort ist das Wildreservat Mannyelanong zu sehen, das eine beeindruckende Kulisse für die Landschaft abgibt.

Dieses Reservat wurde 1985 auf dem Stammesgebiet der Balete errichtet, um die

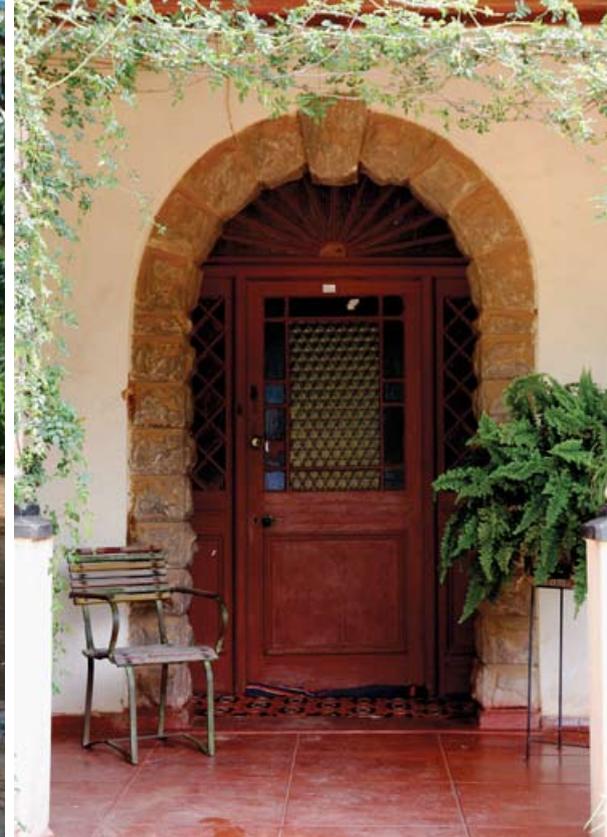


Lentswe la Baratani oder »Berg der Liebenden« in Otse; Rechts: Geier im Wildreservat Mannyelanong.





St. Mark's Church,
Lobats; Rechts:
Der Wohnsitz von
Kgosi Bathoen I.



am südlichen Ende nistenden Kapgeier zu schützen. Das vier Quadratkilometer große Gebiet besteht aus einem einzigen roten Sandsteinhügel. Besuchern ist es gestattet, den Hügel zu besteigen, aber das südliche Ende ist eingezäunt und gesperrt, damit die Geier an ihren Nistplätzen nicht gestört werden. Der Zutritt erfolgt über die Außenstelle des Ministeriums für Wildschutzgebiete und Nationalparks in Otse und ist kostenlos.

Der Kapgeier ist eine vom Aussterben bedrohte Art und genießt daher in Botswana gesetzlichen Schutz. In Mannyelanong nisten Kapgeier schon seit Hunderten von Jahren, doch ist ihre Zahl in den letzten 30 Jahren stark zurückgegangen. Da sich der Mensch immer mehr ausbreitet, hat sich das Nahrungsangebot der Geier verknappert, so dass die Jungvögel an Kalziummangel leiden, weil

ihre Nahrung nicht genügend Knochen enthält. Seit Einrichtung des Reservats haben sich die Geierbestände stabilisiert.

LOBATSE

Von Gaborone aus erreicht man diese angenehme, zwischen Hügeln und hohen Bäumen eingebettete Stadt über eine schattige, baumbestandene Allee. Der Weg führt vorbei am Obersten Gericht des Landes sowie an der Botswana Meat Commission (BMC), die zu den größten Schlachthäusern und Fleischverarbeitungsbetrieben Afrikas zählt.

Das etwa 70 km südlich von Gaborone gelegene Lobatse ist die letzte Zwischenstation der Rinderfarmer, die ihr Vieh Hunderte von Kilometern durch den Sand der Kalahari treiben, um es an die BMC zu verkaufen. Die Rinderhaltung ist die drittgröß-

te Einnahmequelle des Landes. Das hochwertige Fleisch der frei weidenden Rinderherden wird vornehmlich in das Vereinigte Königreich und andere Länder der Europäischen Union exportiert. Besichtigungen der BMC können über den General Manager Operations vereinbart werden. Tel: +267 533-1292.

Die erste größere Stammessiedlung in diesem Gebiet war ein Dorf der Bangwaketse, das Ende des 18. Jahrhunderts entstand. Später zogen die Bewohner aufgrund von Auseinandersetzungen mit benachbarten Gruppen nach Westen in ihre derzeitige Hauptstadt Kanye. Im Jahre 1896 wurde dort neben einem Camp für Bauarbeiter ein Gleisanschluss errichtet, der eine Verbindung zur Eisenbahnlinie von Cecil Rhodes herstellte, die in nördlicher Richtung nach Südrhodesien führte.

Blick auf die Landschaft vom Polokwe-Aussichtspunkt auf dem Weg nach Kanye.





Kirche der Londoner
Missionsgesellschaft,
Kanye.

Auch wenn der alte Bahnhof nicht mehr steht, durchquert die botswanische Eisenbahn nach wie vor die Stadt, fährt dann weiter nach Gaborone und passiert weiter nördlich gelegene Städte, bis sie schließlich Francistown erreicht.

In der Umgebung von Lobatse kann man verschiedene sehenswerte archäologische Fundstätten besichtigen. Sie liegen zum Teil auf privatem Grund und Boden, so dass eine Genehmigung erforderlich ist. Zu nennen sind vor allem Steinmauern aus dem Dorf Ngwaketse, die sich auf den Lobatse Estates befinden, und die noch ältere Steinmauersiedlung Seoke, die um 1770 von den Bangwaketse angelegt wurde.

Nicht weit von der Stadt entfernt sind auf der Hauptstraße nach Mafikeng Felszeichnungen mit Darstellungen von Gnus zu sehen, die allerdings schon stark verblasst sind.

Sie wurden vermutlich von Khoe-Hirten angefertigt und könnten zwischen 1000 und 1700 n. Chr. entstanden sein.

KANYE

Zu den landschaftlich reizvollsten Routen in Südbotswana gehört die Fahrstrecke von Gaborone nach Kanye (das ca. 80 km südwestlich von Gaborone liegt). Die abwechselnd sanft ansteigende und abfallende Straße gibt den Blick frei auf leicht hügeliges Grünland, das reich mit Bäumen und Sträuchern bestanden ist, auf idyllische Winkel mit Ackerland und weidendem Vieh und auf winzige Ortschaften, eingerahmt von felsigen Hügeln.

Als Heimat der Bangwaketse, die sich Mitte des 19. Jahrhunderts in der Gegend ansiedelten, ist Kanye der am längsten kontinuierlich bewohnte Hauptort eines Stam-

mes in Botswana. Es gibt dort eine Reihe von Sehenswürdigkeiten, so dass es ratsam erscheint, von Gaborone aus einen Tagesausflug zu unternehmen oder in einer Lodge bzw. einem Gästehaus zu übernachten.

Der Polokwe-Aussichtspunkt, der etwa zehn Kilometer nördlich von Kanye auf der Straße nach Thamaga gelegen ist, eröffnet einen atemberaubenden Blick auf das nördliche Tal, namentlich bei Sonnenaufgang und bei Sonnenuntergang. Die Schlucht in der Nähe der Seepapitso-Oberschule ist ein guter Ausgangspunkt für Wanderungen durch eine schöne Landschaft mit üppiger Vegetation und ausgezeichneten Möglichkeiten zur Vogelbeobachtung. Nach der Überlieferung ist diese Schlucht der Ort, an dem sich die Bangwaketse vor den Überfällen des von General Mzilikazi geführten Stammes der Ndebele versteckten. Nördlich des Dorfes

befindet sich in der Nähe des Staudamms ein Vogelschutzgebiet.

Die zentrale Kgotla (traditioneller Versammlungs- und Gerichtsplatz) in Kanye weist eine Fülle sehenswerter historischer Gebäude auf, darunter die ehemalige Residenz des Kgosi (Häuptlings) Bathoen I., die 1914 unter Seepapitso III. errichteten ursprünglichen Gebäude der Stammesverwaltung und ganz in der Nähe die Residenz des 1969 verstorbenen Kgosi Bathoen II. Lohnend ist auch ein Besuch mehrerer alter Kirchen, von denen die 1894 erbaute Kirche der Londoner Missionsgesellschaft die älteste ist. Aus Gründen der Höflichkeit ist es angebracht, zuerst das Kgotla-Büro aufzusuchen und dort seine Wünsche vorzutragen. Man wird daraufhin für die Besucher gern eine Führung organisieren.

Die sehr ansprechende Motse Lodge beherbergt ein Kulturzentrum, in dem das traditionelle Kunsthandwerk wieder auflebt, und ein Museum mit Artefakten aus der Gegend. Tel: +267 548-0363.

JWANENG

Die ertragreichste Diamantenmine der Welt, die den zutreffenden Namen »Jwaneng« (Ort der kleinen Steine) trägt, liegt im südlichen Mittelteil von Botswana am Rand des Distrikts Kgalagadi.

Eigentümer und Betreiber ist die Firma Debswana, ein Gemeinschaftsunternehmen des Diamantbergbaukonzerns DeBeers und der Regierung von Botswana. Jwaneng nahm 1982 den Betrieb auf und verzeichnet seitdem ständig einen hohen Anteil am Gesamt-erzaukommen des Landes. Im Jahre 2007 erzeugte die Mine etwa 13,5 Millionen Karat aus 10,3 Millionen Tonnen Erz.

Die dazugehörige Ortschaft (15 000 Einwohner) steht allen offen, so dass Touristen hindurchfahren und Einrichtungen wie Tankstellen, Restaurants oder Gästehäuser nutzen können.



Der nahegelegene Jwana-Wildpark, welcher eine Reihe einheimischer wildlebender Tierarten, aber keine großen Raubtiere beherbergt, wurde von den Betreibern der Mine eingerichtet und wird von diesen auch unterhalten. Im Park befindet sich zudem eine Außenstelle der Cheetah Conservation Botswana, einer Organisation, die sich die Rettung des Geparden auf ihre Fahnen geschrieben hat. Überdies wurden 2007 zwei Breitmaulnashörner aus dem Khama-Reservat in den Wildpark gebracht.

Interessenten können den Wildpark besuchen. Wer die Diamantenmine besichtigen will, sollte sich mit dem Jwaneng Mine Public Relations Office in Verbindung setzen. Tel: +267 588-4245.



Oben: Wie klein wirken doch die Besucher der Diamantenmine von Jwaneng im Vergleich zu den riesigen Fahrzeugen für den Erztransport; Darunter: Der Tagebau.

Tagesausflüge in westlicher Richtung



Martin an seinem Arbeitsplatz
bei der Pelegano Village Industry.

GABANE

Dieses reizvolle, von Hügeln eingerahmte Dorf, das ca. 15 km von Gaborone entfernt liegt, bietet ausgezeichnete Möglichkeiten für Wanderungen und Erkundungen zu Fuß. Dort findet man die Pelegano Village Industry, ein Gewerbegebiet mit einer Reihe ländlicher Unternehmen, darunter einer Glasfabrik, einer Metallwerkstatt und einer Mühle zur Sorghumverarbeitung. Die Tonwarenfabrik und der dazugehörige Laden bieten einzigartig gestaltetes Tafelgeschirr, Vasen und Dekorationsgegenstände an.

Im Forschungszentrum für Produkte der Grassteppe (Veld) sind auch Gelegenheitsbesucher willkommen. Es handelt sich hier um eine innovative Organisation für Forschung und Entwicklung, die einen nachhaltigen Umgang mit Veld-Produkten in den Mitgliedstaaten der SADC (Südafrikanischen Entwicklungsgemeinschaft) fördert und die Möglichkeiten zur Zucht und Vermarktung einheimischer Pflanzen untersucht.

THAMAGA

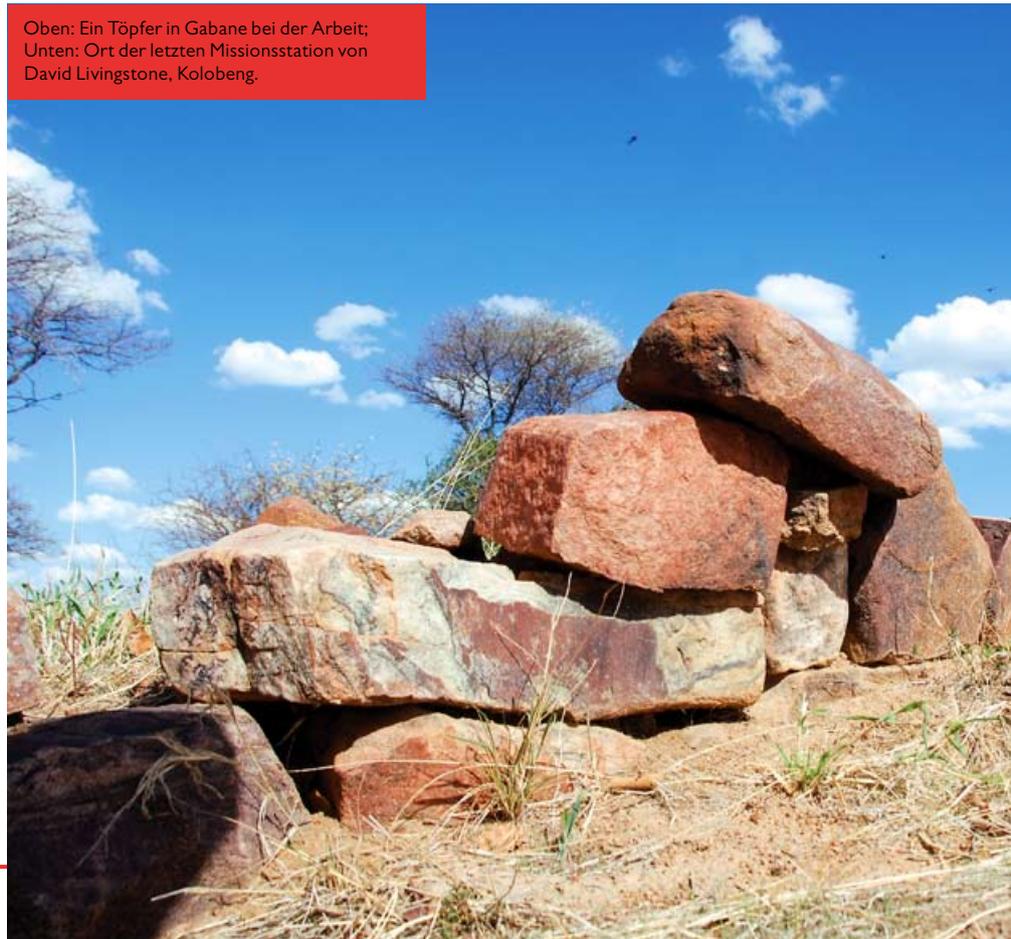
Dieses malerische Dorf, das südwestlich von Gaborone liegt, ist von großen Granitblöcken umgeben. Sein Name steht für die hochwertige Töpferware, die in einer seit über 30 Jahren bestehenden Fabrik hergestellt wird. Das Sortiment reicht von Tee- und Kaffeegeschirr über Servierteller bis hin zu Kerzenhaltern und kompletten TafelSERVICE, die alle durch ihre unverwechselbare Gestaltung beeindrucken.

KOLOBENG

Die dritte und letzte Missionsstation David Livingstones befand sich in Kolobeng, das



Oben: Ein Töpfer in Gabane bei der Arbeit;
Unten: Ort der letzten Missionsstation von
David Livingstone, Kolobeng.





etwa 20 km westlich von Gaborone hinter Gabane liegt. Hier baute er das Haus und die Kirche, in der er mit seiner Ehefrau Mary daranging, die dort lebenden Bakwena zum Christentum zu bekehren. Ihre Tochter Elizabeth, die bereits mit sechs Jahren starb, ist hier begraben. Vom Haus stehen nur noch die Grundmauern. Kolobeng ist als Nationaldenkmal ausgewiesen und nur mit Genehmigung des Kustos zugänglich.

KULTURDORF BAHURUTSHE

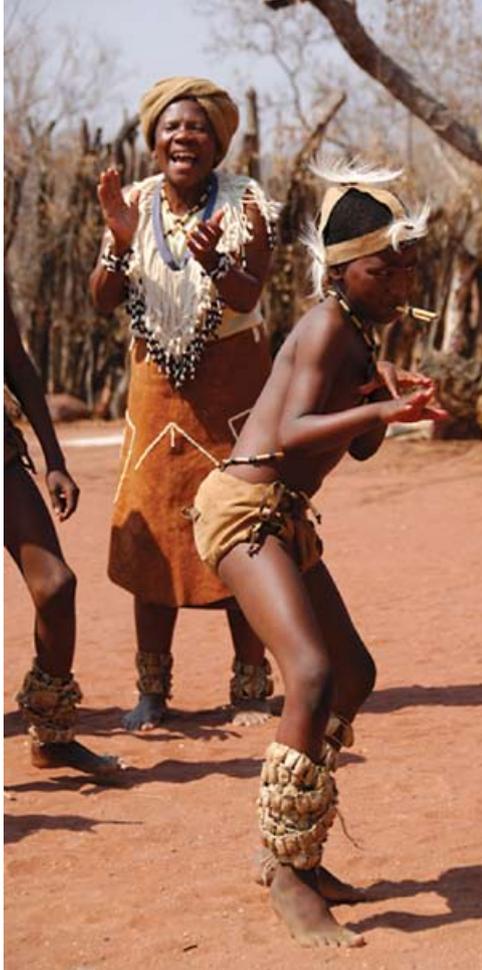
Sehr lohnend ist ein Ausflug in ein nachgebautes Hurutshe-Dorf, das Unterkünfte (traditionelle Rondavels), Kunsthandwerk und Tanzdarbietungen sowie einen sonntäglichen Brunch mit landestypischer Kost offeriert. Häufig finden dort pädagogisch ausgerichtete Führungen für Schulkinder statt. Tel: +267 72-928-625.

MANYANA

Dies ist wohl die am häufigsten besuchte Stätte mit Felsmalereien in der Gegend von Gaborone. Die Zeichnungen sind über fünf getrennte Felsflächen verteilt. Sie zeigen Darstellungen von Giraffen, Antilopen, menschlichen Figuren und geometrischen Mustern, die durchweg aus der Zeit zwischen 1100 und 1700 n. Chr. stammen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurden sie von Viehzüchtern angefertigt, den für ihre Schnalzlaute bekannten Khoi. Das als Nationaldenkmal ausgewiesene Areal ist eingezäunt und darf nur mit Genehmigung des Kustos betreten werden.

Am südlichen Ende des Dorfes steht der Livingstone-Baum, unter dem der große Forschungsreisende gepredigt haben soll. Dieser alte, massive Feigenbaum, der jetzt eingezäunt ist, ruht auf seinen Ästen, die mittlerweile den Boden berühren.

Felsmalereien
von Manyana.



Ausstellungsstücke des Kgosi Sechele I. Museum, Molepolole;
Links: Tanzdarbietung
im Kulturdorf Bahurutshe.

MOLEPOLOLE

Molepolole, häufig als »Tor zur Kalahari« bezeichnet, ist die letzte größere Siedlung auf dem Weg zum Khutse-Wildreservat. Sie wurde in den letzten 400 Jahren mit Unterbrechungen von den Bakwena bewohnt, deren traditionelle Bauweise (Errichtung von Steinmauern um die Höfe herum) noch von einigen Familien praktiziert wird.

Im modern gestalteten Stadtzentrum mit seinen zahlreichen Läden aller Art herrscht geschäftiges Treiben.

Unter den Sehenswürdigkeiten ist vor allem das Kgosi Sechele I Museum zu nennen. In der ehemaligen Polizeistation (1902) untergebracht, organisiert es Ausstellungen, um die Kultur der Bakwena vor dem Aussterben zu bewahren. Das Museum präsentiert kunstgewerbliche Gegenstände, realisiert Bildungsprogramme für Kinder und bietet Führungen durch die Stadt an.

Die Scottish Livingstone Church, eine an der Hauptstraße gelegene Kirche, ist nach wie vor ein markantes Wahrzeichen. Sie wurde Anfang des 20. Jahrhunderts erbaut, und in den 30er Jahren folgte das Scottish

Livingstone Hospital, das ebenfalls an der Hauptstraße errichtet wurde.

Nicht weit von Molepolole entfernt befindet sich an der Thamaga Road die Livingstone-Höhle. Obwohl der Mediziner vor dem Betreten der Höhle warnte, da dies den sicheren Tod bedeuten würde, begab sich Livingstone trotzdem hinein und kam unversehrt wieder heraus. Es wird angenommen, dass die vorübergehende Bekehrung Häuptling Secheles zum Christentum von diesem Ereignis ausgelöst wurde.



Tagesausflüge in nördlicher Richtung

OODI WEAVERS

Lentswe-la-Oodi Weavers ist der Name einer von zwei Schweden gegründeten Webereigenossenschaft (1973), die etwa 20 km nördlich von Gaborone an der Francistown Road liegt. Die zumeist weiblichen Arbeitskräfte, die mittlerweile Eigentümer der Genossenschaft sind, produzieren handgewebte Wandbehänge, Tapisseries, Läufer, Servietten, Kissenbezüge, Jacken und Bettdecken, die sie durchweg selbst gestalten. Die Wolle ist von Hand gesponnen und gefärbt. Bei den Motiven handelt es sich zumeist um ländliche Szenen, Tiere und geometrische Muster.

Interessenten können Originalexemplare bestellen. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass sich Besucher in der Fabrik und in der benachbarten Verkaufsstelle umsehen.

MOCHUDI

Mochudi ist der Heimatort der Bakgatla, die 1871 das heutige Südafrika verließen, um den Überfällen der Buren auf ihr Land zu entgehen. Sie siedelten am Fuße des Phuthadikobo Hill und entlang des Ngotwane River. Wie in den meisten größeren Dörfern Botswanas vermengen sich in Mochudi alte und neue, traditionelle und moderne Elemente, was am deutlichsten am Geschmackswandel bei der Gestaltung des Wohnumfelds ablesbar ist.

Es empfiehlt sich, einen Rundgang durch das Dorf bei der Kgotla zu beginnen, die auf der Hauptstraße des Dorfes ausgeschildert ist und sich in der Nähe des Büros der Stammesverwaltung befindet. Die Höflichkeit gebietet, sich dort vorzustellen und eine Erlaubnis einzuholen.

Die Kgotla, die man an den großen, halbkreisförmig in den Boden gerammten Holzblöcken erkennt, ist der Versammlungs- und Gerichtsort des Dorfes. Das nahegelegene, von einer Steinmauer umgebene Gehege dient zur Unterbringung von herumstreuenden Rindern und von Vieh mit ungeklärten Besitzverhältnissen. Zwei Kgatla-Häuptlinge, Kgosi Linchwe Khamanyane Pilane (der von 1875 bis 1924 herrschte) und Kgosi Molefi Kgafela Pilane (der von 1929 bis 1958 herrschte) liegen hier begraben. In der Nähe kann man auch zwei traditionelle Rondavels bestaunen, die gut erhalten sind und eine Vorstellung davon vermitteln, wie die Wohnbauten im Dorf einst aussahen.

Von der Kgotla führt ein schmaler Pfad nach oben zum Phuthadikobo Museum. Dieses mit Informationen über die Geschichte Mochudis angefüllte Museum gibt Auskunft



über den kulturellen Wandel in Botswana. Die Sammlung historischer Fotografien enthält Aufnahmen von Frauen, die Töpferware herstellen, von Schmieden, die Blasebälge bedienen, und von Häuptlingen, die Regen herbeirufen, aber auch Bilder, die Renovierungsarbeiten und Initiationsriten von Jungen und Mädchen zeigen. Unter den Artefakten sind insbesondere Töpfer- und Korbwaren sowie andere traditionelle Utensilien, Waffen und die Regenmachertöpfe des Regenten Isang zu erwähnen.

Ursprünglich war das Gebäude eine Schule, die der Regent Isang Pilane 1921 errichten ließ. Es handelte sich um die erste Oberschule in Botswana, an deren Stelle dann 1976 ein Museum trat. Dessen Bestand an Artefakten und historischen Fotografien hat ständig zugenommen. Darunter befinden sich etliche faszinierende Fotos, die von Prof. Isaac Schapera stammen, dem weltberühmten Anthropologen, der fast bis zu seinem Tode im Jahr 2000 in allen Einzelheiten das Leben und die Kultur der Batswana dokumentierte, aber auch die rasanten Veränderungen, die sie im 20. Jahrhundert durchmachten. Zum Museum gehört ein kleiner Laden, der einheimische Kunstgewerbeartikel und Siebdruckerzeugnisse verkauft.

Gegenüberliegende Seite: Weberin der Genossenschaft Lentswe la Oodi; Oben links: Ochsenkarren, Exponat des Phuthadikobo Museum, Mochudi; Rechts: Matsieng Footprints.

Ebenso Sehenswert ist auch die von der Niederländisch-Reformierten Mission verwaltete Deborah Retief Memorial Church, die sich gleich hinter der Abzweigung zur Kgotla erhebt. Die Kirche wurde 1903 von den Bakgatla errichtet und wird heute noch genutzt.

Die Pilane Leatherworks, die nahe der Eisenbahnüberführung unweit der Francistown Road gelegen sind, stellen strapazierfähige Lederschuhe, Sandalen, Geldbörsen und Handtaschen her.

MATSIENG FOOTPRINTS

Fährt man auf der Hauptstraße entlang, so erblickt man weiter nördlich gleich hinter

dem Dorf Rasesa dieses Nationaldenkmal, das aus einem Sandsteinblock mit zwei tiefen Löchern sowie Felsgravierungen besteht. Der Legende nach entstieg der Urahn der Batswana, ein einbeiniger Riese namens Matsieng, einem großen Loch in der Erde, gefolgt von seinem Volk, dessen Haustieren und wilden Tieren. Die inzwischen stark verblassten Felsgravierungen stammen vermutlich von Khoe-Viehhirten und gehen auf den Anfang des zweiten Jahrtausends zurück.



Botswana im Überblick

LAGE:	Botswana ist ein Binnenland im südlichen Afrika. Es grenzt an Südafrika, Namibia, Sambia und Simbabwe. Zirka zwei Drittel des Landes sind tropische Regionen.
GRÖSSE DES LANDES:	Mit 581 730 km ² ist Botswana etwa so groß wie Frankreich oder Kenia.
TOPOGRAPHIE:	Das Land ist überwiegend eben mit einigen kleinen Hügeln im Osten. Der Sand der Kalahari bedeckt 84% der Oberfläche des Landes. Mit Ausnahme der nördlichen Regionen gibt es in Botswana kaum Gewässer, die ganzjährig Wasser führen.
HAUPTSTADT:	Gaborone
BALLUNGSGBIETE:	Francistown, Lobatse, Selebi-Phikwe
TOURISTISCHE ZENTREN:	Maun, Kasane
UNABHÄNGIGKEITSTAG:	30. September 1966
REGIERUNGSFORM:	demokratisches Mehrparteiensystem
STAATSOBERHAUPT:	Seine Exzellenz GenLT. Seretse Khama Ian Khama
BEVÖLKERUNG:	1,85 Mio. Einwohner bei einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 2,4% (statistische Angaben von 2006)
LANDESSPRACHE:	Setswana
AMTSSPRACHE:	Englisch
WÄHRUNG:	Pula
HAUPTEXPORT-ERZEUGNISSE:	Diamanten, Kupfernickel, Rindfleisch, Soda, Tourismus
LANDWIRTSCHAFTLICHE HAUPTERZEUGNISSE:	Mais, Hirse (Sorghum, Millet)



Informationen für Besucher

Anreise	28	HIV/AIDS	32	Notrufnummern	33
Banken und Öffnungszeiten	31	Impfschutz	29	Nxai-Pan-Nationalpark	33
Bekleidungsempfehlungen	30	Kauf von Diamanten	31	Offizielle Grenzübergänge	28
Boote (Einfuhr)	29	Kgalagadi Transfrontier Park	34	Öffnungszeiten	31
Brennholz	34	Khutse-Wildreservat	33	Pflanzen (Einfuhr)	30
Camping für Individualtouristen	34	Kommunikation	31	Reisegepäckbeschränkungen	29
Zentralkalahari-Wildreservat	33	Kraftfahrzeuge (Einfuhr)	29	Reisekrankenversicherung	32
Chobe-Nationalpark	33	Kreditkarten	31	Schutz vor Sonne und Hitze	32
Einfuhr von Waren	30	Kriminalität	32	Sicherheit	32
Einfuhrverbot	30	Makgadikgadi-Pans-Nationalpark	33	Stadtverkehr	28
Einkaufen	32	Malaria	32	Stromversorgung	31
Einreiseformalitäten	28	Mannyelanong-Wildreservat	34	Trinkwasser	32
Entfernungstabelle	36	Maun Educational Park	33	Unterkunft	33
Fischfang	34	Mehrwertsteuer	32	Verbrauchsgüter (Einfuhr)	30
Fleisch-/Milchprodukte (Einfuhr)	30	Moremi-Wildreservat	33	Waffen und Munition	31
Führerschein	29	Nationalparks – Nordbotswana	33	Währung	31
Gaborone-Wildreservat	34	Nationalparks – Südbotswana	34	Was mitgebracht werden sollte	30
Geld	31	Nationalparks – Westbotswana	34	Zeit	31
Gesundheit	31	Nationalparks – Zentralbotswana	32	Zollbestimmungen	29
Haustiere (Einfuhr)	29	Nationalparks und Reservate	33	Zollfreie Einfuhr	29



ANREISE

FLUGZEUG

Air Botswana, die einzige nationale Fluggesellschaft Botswanas, bietet internationale Flüge zwischen Gaborone und Johannesburg, Gaborone und Harare, Maun und Johannesburg, Kasane und Johannesburg sowie zwischen Francistown und Johannesburg an. Inlandsflüge gibt es zwischen Gaborone und Francistown, Maun und Kasane, und erst unlängst hat die Fluggesellschaft den Flugverkehr zwischen Maun und Kasane wieder aufgenommen (dreimal wöchentlich).

- Air Botswana bedient die Strecke Gaborone-Johannesburg dreimal täglich.
- South African Airways bietet auf der Strecke Johannesburg-Gaborone werktags täglich zwei Flüge an.
- South African Express führt werktags fünf Flüge auf der Strecke Johannesburg-Gaborone durch.
- Air Botswana bietet täglich Direktflüge von Johannesburg nach Maun an.
- Air Namibia fliegt außer dienstags und donnerstags täglich die Strecke Windhoek-Maun.
- Kenya Airways fliegt von Nairobi nach Gaborone.
- Außerdem werden Charterflüge angeboten.

Die internationalen Fluggesellschaften aus Europa, den USA, Asien und Australien fliegen zumeist nach Johannesburg in Südafrika, von wo aus Anschlussflüge zum Sir Seretse Khama International Airport in Gaborone oder nach Maun, Francistown oder Kasane gebucht werden können.

Fluginformationen sind erhältlich von:

- ▶ **Air Botswana Central Reservations**
Tel.: +267 395-1921
Web: www.airbotswana.bw
- ▶ **South African Express**
Tel.: +267 397-2397
Web: www.flysax.com
- ▶ **South African Airways**
Tel.: +267 390-2210/12
Web: www.saa.com
- ▶ **Air Namibia**
Tel.: (Südafrika): +27 11-978-5055
Tel.: (Namibia): +26 461-299-6444
Web: www.airnamibia.com.na

PKW

Teerstraßen verbinden Botswana mit Südafrika, Simbabwe, Sambia und Namibia. Auf den Straßen besteht Linksverkehr. Für das Führen von Fahrzeugen in Botswana sind ein gültiger internationaler Führerschein und die Fahrzeugdokumente erforderlich, die der Fahrer stets bei sich haben sollte.

Die meisten Hauptstraßen sind geteert und im Allgemeinen in einem guten Zustand. Die in die bekannten Zielorte führenden Straßen werden regelmäßig planiert. Für das Fahren in Nationalparks und Reservaten wie auch in abgelegenen Regionen sind Fahrzeuge mit Allradantrieb erforderlich.

In den meisten touristischen Zentren, an Flughäfen und in Hotels können PKWs und Fahrzeuge mit Allradantrieb gemietet werden.

BUSVERKEHR

Es gibt einen regelmäßigen grenzüberschreitenden Busverkehr zwischen Botswana und Südafrika, Simbabwe, Namibia und Sambia, aber auch im Land verkehren Busse zwischen den größeren und kleineren Städten und auch Dörfern.

EISENBAHN

Es gibt in Botswana keinen schienengebundenen Personenverkehr. Güterzüge verkehren täglich.

- ▶ Für nähere Informationen siehe die Website der Botswana Railways: www.botswanarailways.co.bw

STADTVERKEHR

Taxis sind normalerweise ein komfortables und preisgünstiges innerstädtisches Verkehrsmittel. Sie befinden sich an zentralen Orten, sind leicht erkennbar oder können per Telefon gerufen werden. Auch vom Internationalen Flughafen Sir Seretse Khama verkehren Taxis nach Gaborone.



OFFIZIELLE GRENZÜBERGÄNGE

BOTSWANA/NAMIBIA

Mamuno	07.00–00.00 Uhr
Ngoma	07.00–18.00 Uhr
Mohembo	06.00–18.00 Uhr

BOTSWANA/SÜDAFRIKA

Pont Drift (Tuli)	08.00–16.00 Uhr
Martin's Drift	06.00–22.00 Uhr
Tlokweng Gate	06.00–00.00 Uhr
Ramotswa (Brücke)	07.00–19.00 Uhr

Ramatlabama	06.00–22.00 Uhr
Pioneer Gate	06.00–00.00 Uhr
McCarthy Rest	08.00–16.00 Uhr

BOTSWANA/SIMBABWE

Kazungula	06.00–18.00 Uhr
Pandamatenga	08.00–17.00 Uhr
Ramokgwebana	06.00–22.00 Uhr

BOTSWANA/SAMBIA

Kazungula (Fähre)	06.00–18.00 Uhr
-------------------	-----------------



EINREISEFORMALITÄTEN

VISUM

Bürger der meisten europäischen und Commonwealth-Länder benötigen für die Einreise in Botswana kein Visum.

Besucher sollten sich diesbezüglich vor Beginn ihrer Reise bei einer Botschaft oder einem Konsulat oder ihrem Reisebüro erkundigen.

- ▶ Besucher müssen über ein gültiges Reisedokument und ausreichend Finanzmittel verfügen, um ihren Aufenthalt zu bestreiten.

▶ Anmerkung: In Ländern, in denen Botswana keine diplomatische Vertretung hat, sind Informationen zur Visabearbeitung und -erteilung bei den Botschaften Großbritanniens und den Hochkommissariaten erhältlich.

REISEGEPÄCKBESCHRÄNKUNGEN

Reisende sollten sich sowohl bei internationalen und Inlandslinienflügen als auch bei Charterflügen an die Reisegepäckbeschränkungen

halten: 20 kg bei Inlandsflügen, 12 kg bei Leichtflugzeugen (einschließlich Charterflüge in das Okavango-Delta) und 20 kg bei internationalen Flügen.

IMPFSCHUTZ

Bei Einreise aus einem Gelbfieberinfektionsgebiet ist eine gültige Impfung gegen Gelbfieber erforderlich. Ansonsten werden keine Immunisierungen verlangt. Es wird jedoch ein aktueller Impfschutz gegen Tetanus, Poliomyelitis, Diphtherie (TPD) und Hepatitis A empfohlen.

ZOLLBESTIMMUNGEN

Alle außerhalb Botswanas erworbenen Waren sind bei der Einreise in das Land zu deklarieren.

BOOTE

Boote, Mokoros oder sonstige Wasserfahrzeuge dürfen nur eingeführt werden, wenn der Eigentümer in Besitz einer vom Department of Water Affairs ausgestellten Einfuhr-genehmigung ist.

Weitere Informationen sind erhältlich vom:

- ▶ Department of Water Affairs, P/Bag 0029, Gaborone, Tel.: +267 360-7100

HAUSTIERE

Die Einfuhr von Tieren unterliegt aus gesundheitlichen oder tierschutzrechtlichen Gründen einer strengen Kontrolle. Haustiere und Vieh können unter Beachtung der Beschränkungen des Tierseuchenrechts eingeführt werden.

Weitere Informationen sind erhältlich vom:

- ▶ Director of Animal Health & Production, P/Bag 0032, Gaborone, Tel.: +267 395-0500

- ▶ Hinweis: Bei der Einfuhr in Botswana wird ein in Lesotho, Malawi, Südafrika, Swasiland, Namibia oder Simbabwe ausgestelltes gültiges Certificate of Identity, Rabies Vaccination and Movement Permit (Bescheinigung der Identität, der Impfung gegen Tollwut und der Freizügigkeits-genehmigung) akzeptiert.



ZOLLFREIE EINFUHR

Im begleiteten oder unbegleiteten Reisegepäck dürfen die folgenden Waren zollfrei eingeführt werden:

Wein	2 Liter
Spirituosen*	1 Liter
Zigaretten	200
Zigarren	20
Tabak**	250 g
Parfüm	50 ml
Eau de Cologne	50 ml

* umfasst alle sonstigen alkoholischen Getränke

** umfasst Zigaretten- und Pfeifentabak

Hinweis: Reisende, die Waren in über die vorstehenden Freigrenzen hinausgehenden Mengen einführen, haben Zoll in Höhe der jeweils geltenden Sätze zu zahlen.

FÜHRERSCHEIN

Fahrzeugführer müssen ihren Führerschein stets bei sich haben. Führerscheine der Nachbarländer werden in Botswana akzeptiert. Ist der Führerschein nicht in englischer Sprache ausgestellt, ist eine beglaubigte schriftliche Übersetzung erforderlich. Internationale Führerscheine werden anerkannt.

EINFUHR VON KRAFTFAHRZEUGEN

Besucher aus einem nicht der Zollunion des südlichen Afrika angehörenden Land, die sich für eine bestimmte Zeit in Botswana aufhalten, müssen normalerweise für ihr Fahrzeug ein Carnet oder einen Zolleinfuhrschein (Haf-



ZOLLÄMTER

HAUPTSITZ

Private Bag 0041, Gaborone
Tel.: +267 363-8000 / 363-9999
Fax: +267 392-2781

REGIONALÄMTER

SÜDLICHE REGION

P.O. Box 263, Lobatse
Tel.: +267 533-0566
Fax: +267 533-2477

SÜDLICHE ZENTRALREGION

Private Bag 00102, Gaborone
Tel.: +267 363-8000 / 363-9999
Fax: +267 392-2781

ZENTRALREGION

P.O. Box 129, Selebi Phikwe
Tel.: +267 261-3699 / 261-0627
Fax: +267 261-5367

NÖRDLICHE REGION

P.O. Box 457, Francistown
Tel.: +267 241-3635
Fax: +267 241-3114

NORDWESTLICHE REGION

P.O. Box 219, Maun
Tel.: +267 686-1312
Fax: +267 686-0194

tungsabsicherung durch Kautions- oder Hinterlegung eines Barbetrags) vorweisen. Nähere Informationen sind vom Department of Customs erhältlich.

- *Hinweis: Der Zollunion des südlichen Afrika gehören Botswana, Lesotho, Südafrika, Swasiland und Namibia an.*



WAS MITGEBRACHT WERDEN SOLLTE

Fernglas, Taschenlampe, Insektenschutzmittel, Lippenbalsam, Sonnenschutz, Sonnenbrille. Kosmetika, Medikamente und Zigaretten sind zwar in den größeren Städten erhältlich, wenn jedoch ein bestimmter Markenartikel benötigt wird, empfiehlt es sich, diesen in ausreichender Menge mitzubringen.

Es ist jedoch darauf zu achten, dass die Sicherheitsbestimmungen für Handgepäck bei internationalen Flugreisen eingehalten werden. Nähere Angaben sind von der Fluggesellschaft erhältlich.



BEKLEIDUNGSEMPFEHLUNGEN

- Für den Sommer wird leichte, helle Baumwollbekleidung empfohlen.
- Für Safaris und Wildbeobachtungen werden neutrale Farben empfohlen, die sich von der Busch- und Waldumgebung nicht abheben.
- Synthetische und schwarze Kleidung sollte möglichst nicht getragen werden, da sie das Schwitzen begünstigt und somit unbequem ist.
- Für plötzliche Temperaturänderungen oder Regen sollte sich eine leichte Jacke und/oder Pullover im Gepäck befinden.
- Für den Winter sind lange Hosen, langärmelige Hemden/Blusen und Pullover erforderlich.
- Vom Mai bis August können die Temperaturen nachts unter null Grad Celsius abfallen, sodass unbedingt warme Pullover und Jacken erforderlich sind, insbesondere für Pirschfahrten am Morgen und Abend.
- Geschlossene, bequeme Wander- oder Turnschuhe sind ganzjährig ein Muss.



EINFUHR VON WAREN

VERBRAUCHSGÜTER

Die folgenden Waren können ohne Einfuhrgenehmigung für den persönlichen Verzehr eingeführt werden, sofern die nachfolgend genannten zulässigen Mengen nicht überschritten werden.

Erläuterung:

PP – pro Person; PF – pro Familie

Produktart Zulässige Höchstmenge

FLEISCH

Rotes Fleisch, Ziege/Lamm	25 kg PF
Geflügelfleisch	5 kg PF
Geflügelfleisch in Dosen	20 kg PF

MILCHPRODUKTE/EIER

Eier	36 Eier PF
Frischmilch	2 Liter PF

SONSTIGES

Mais/Maiserzeugnisse	25 kg PF
Weizen	25 kg PF
Hülsenfrüchte (Bohnen, Erbsen, Linsen)	25 kg PF
Hirse/Hirseerzeugnisse	25 kg PF

Kohl, Zwiebeln	1 Beutel PF
Kartoffeln, Orangen, Tomaten, Chimolia, Raps, Spinat	

Brote	6 pro Woche
-------	-------------

FLEISCH-/MOLKEREIERZEUGNISSE

Die Bestimmungen für die Einfuhr von Fleischerzeugnissen sind in Abhängigkeit von Krankheitsausbrüchen in verschiedenen Ländern häufigen Änderungen unterworfen. Bei der Ankunft sollten die jeweils geltenden speziellen Bestimmungen von den Zollbeamten erfragt werden.

EINFUHRVERBOT

Die folgenden Waren können nur mit einer Einfuhrgenehmigung eingeführt werden:

- Betäubungsmittel, Drogen, die eine Abhängigkeit bewirken, und ähnliche Stoffe in beliebiger Form
- Waffen, Munition und Sprengstoffe
- Anstößige und unzüchtige Artikel wie pornografische Bücher, Zeitschriften, Filme, Videos, DVDs und Software

PFLANZEN

Pflanzen dürfen unter Beachtung der pflanzenschutzrechtlichen Bestimmungen eingeführt werden. Für die Beförderung von Pflanzen durch Südafrika können Durchfuhrgenehmigungen erforderlich sein.

- Es ist insbesondere auf den Sonnenschutz zu achten. Sonnenhut, Sonnenschutz mit hohem UV-Schutz, Sonnencreme und eine polarisierende Sonnenbrille sollten sich im Gepäck befinden.
- Breitrempige Hüte sind besser geeignet als Basecaps.

*Nähere Informationen sind erhältlich vom:
Ministry of Agriculture, Enquiries
P/Bag 003, Gaborone
Tel.: +267 395-0500*



KOMMUNIKATION

Botswana ist nahezu vollständig an automatische Fernsprechvermittlungsstellen angeschlossen, und öffentliche Telefonzellen sind selbst in abgelegenen Gegenden zu finden.

- Die Vorwahl für internationale Gespräche in Botswana ist 00. Die internationale Vorwahlnummer Botswanas ist +267.

Der Mobilfunkverkehr wird in Botswana durch drei Mobilfunkgesellschaften abgesichert: Mascom, Orange und be Mobile. Sim-Karten sind in den meisten Supermärkten und Tankstellen erhältlich. Die Funknetze erfassen alle großen Städte sowie bestimmte Abschnitte der nationalen Highways.

Die Mobilfunkgesellschaften bieten ihren Kunden verschiedene Leistungen einschließlich Internetzugang, Fax und internationales Roaming. Es empfiehlt sich, in jedem Fall Informationen über den Netzanbieter einzuholen, um sich dann für denjenigen zu entscheiden, der den jeweiligen Wünschen am besten gerecht wird.

Das Telefonieren mit einem Mobiltelefon während des Fahrens ist in Botswana nicht gestattet und wird mit einer Geldstrafe von 300 P geahndet. Es werden Kopfhörer bzw. Freisprechanlagen empfohlen.

- Nähere Informationen zu den Mobilnetzanbietern in Botswana sind erhältlich von:
MASCOM, www.mascom.co.bw
ORANGE, www.orange-botswana.co.bw
BTC, www.btc.co.bw
be Mobile, www.be-mobile.co.bw



GELD

WÄHRUNG

Die Währung in Botswana ist der Pula (bedeutet »Regen« in Setswana). Ein Pula sind 100 Thebe (bedeutet »Schild« in Setswana).

Reiseschecks und ausländische Währungen können in Banken, Wechselstellen und zugelassenen Hotels gewechselt werden.

Der us-Dollar, der Euro, das britische Pfund und der südafrikanische Rand sind die Währungen, die sich am einfachsten tauschen lassen.

Bankautomaten akzeptieren ausländische Visakarten, sie sind jedoch meist nur in den größeren Städten zu finden. Kulturelle Einrichtungen und Geschäfte, in denen lokale Kunstgegenstände und handwerkliche Artikel verkauft werden, akzeptieren nur Barzahlungen.

BANKEN

In Botswana gibt es sieben größere Geschäftsbanken und eine Reihe von Wechselstellen.

BANKÖFFNUNGSZEITEN

Montag–Freitag 8.30–15.30 Uhr

Samstag 8.30–10.45 Uhr

KREDITKARTEN

Die meisten Hotels, Restaurants, Einzelhandelsgeschäfte und Safari-Unternehmen im Land akzeptieren Kreditkarten wie MasterCard und Visa. Der Einkauf in Geschäften in abgelegenen Gegenden und Tankstellen ist jedoch oftmals nur mit Bargeld möglich.



ÖFFNUNGSZEITEN

Öffentliche Einrichtungen:

7.30–12.45 Uhr und 13.45–16.30 Uhr

Gewerbe:

8.00–13.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Geschäfte:

9.00–18.00 Uhr Montag–Freitag

9.00–15.00 Uhr Samstag

9.00–13.00 Uhr Sonntag



ZEIT

GMT plus 2 Stunden



STROMVERSORGUNG

Die Spannung beträgt 220/240 V. Es werden sowohl rechteckige als auch runde Wandsteckverbinder verwendet.



WAFFEN UND MUNITION

Die Ausstellung von Waffenscheinen unterliegt in Botswana einer strengen Kontrolle, und alle mit einer Einfuhrgenehmigung eingeführten Waffen müssen unmittelbar nach der Ankunft in Botswana zugelassen werden. Waffen, bei denen die Seriennummer des Herstellers oder eine sonstige Kennnummer nicht auf einem Metallteil der Waffe eingestanzt oder eingraviert ist, dürfen nicht eingeführt werden.

Ferner wird darauf hingewiesen, dass die Ausstellung polizeilicher Genehmigungen für Waffen einer Quote unterliegt, sodass es zu erheblichen Verzögerungen bei der Beschaffung von Genehmigungen kommen kann, insbesondere bei der Ersteinfuhr. Reisenden, die die Absicht haben, Waffen einzuführen, wird deshalb empfohlen, Anträge schon geraume Zeit vor der Reise zu stellen, um unnötige Unannehmlichkeiten und Ausgaben zu vermeiden.

Polizeiliche Genehmigungen für Waffen werden ausgestellt von:

- **Central Arms, The Registry**
P.O. Box 334, Gaborone.
Tel.: +267 391-4202, +267 391-4106



KAUF VON DIAMANTEN

Besucher Botswanas haben die Möglichkeit, Schmuckdiamanten von zugelassenen Händlern zu erwerben. Ein strenges Zertifizierungssystem informiert den Käufer über die Herkunft des Diamanten und sichert, dass der ausgewiesene Wert und die Qualität geprüft wurden.



GESUNDHEIT

Botswana ist eines der gesündesten Länder in Subsahara-Afrika. Im gesamten Land sind gute Einrichtungen der medizinischen Grundversorgung vorhanden. Dennoch werden zum Schutz der Gesundheit die folgenden Vorkehrungen empfohlen.

REISEKRANKENVERSICHERUNG

Besucher in abgelegenen Gegenden Botswanas sollten unbedingt in Besitz einer umfassenden Krankenversicherung sein, die die Behandlung ernsthafter Erkrankungen/Unfälle und gegebenenfalls den Rücktransport in das Heimatland abdeckt. Eine Reisegepäckversicherung wird ebenfalls empfohlen.

Es sollte geprüft werden, ob die vorhandene Krankenversicherungspolice von den medizinischen Einrichtungen in Botswana akzeptiert wird, und es ist darauf zu achten, dass die Behandlung durch zugelassenes medizinisches Personal erfolgt, damit der Krankenversicherung im Heimatland die entsprechenden Unterlagen und Quittungen vorgelegt werden können.

Die staatlichen Ambulanzen und Krankenhäuser im ganzen Land bieten medizinische Leistungen zu angemessenen Preisen. Privatärzte gibt es in den größeren Städten wie Gaborone, Francistown und Maun.

Das Gaborone Private Hospital ist das größte privat geführte Krankenhaus in Botswana. Das Krankenhaus verlangt eine Krankenversicherungspolice bzw. eine Vorauszahlung in bar, wenn keine Krankenversicherung vorhanden ist.

TRINKWASSER

Leitungswasser kann im gesamten Land getrunken werden. In den meisten Geschäften und Supermärkten, aber auch in Camps und Lodges ist in Flaschen abgefülltes Mineralwasser erhältlich.

Touristen, die mit dem Fahrzeug im Land unterwegs sind, sollten stets ausreichend Wasser bei sich haben.

HIV/AIDS

Allen Besuchern wird empfohlen, sich entsprechend vor HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten zu schützen.

MALARIA

Malaria einschließlich zerebrale Malaria tritt in Nordbotswana, im Okavango-Delta und in Chobe insbesondere während und nach der Regenzeit von November bis April häufig auf.

Da sich die Malariastämme und die zu ihrer Bekämpfung verordneten Medikamente häufig ändern und bestimmte Stämme medikamentenresistent werden, sollten vor der Reise medizinischer Rat eingeholt und die empfohlenen Medikamente eingenommen werden. Von Reisen Schwangerer oder Kleinkinder in Malariagebiete ist abzuraten.

Sonstige Vorkehrungen: Langärmelige Hemden/Blusen, Strümpfe, geschlossene Schuhe, Körper stets bedeckt halten, Schlafen unter einem Moskitonetz und Verwendung von Räucherspiralen (Mosquito Coils) und Mückenschutzmitteln (Repellents).

SCHUTZ VOR SONNE UND HITZE

Es sind stets Schutzmaßnahmen erforderlich. Hierzu gehören ein breitkrempiger Sonnenhut, Sonnenbrille, alle drei bis vier Stunden sollte reichlich Sonnenschutzmittel aufgetragen werden, Rehydrationsmittel sind regelmäßig zuzuführen, es sollte viel Wasser und Fruchtsaft (mindestens drei Liter am Tag) getrunken werden, und längere Aufenthalte in der Sonne wie auch übermäßiger Alkoholgenuß, der zu Dehydratation führt, sind zu vermeiden.



EINKAUFEN

In allen größeren Städten Botswanas einschließlich Maun und Kasane gibt es Einkaufszentren und Supermärkte, und alle Grundbedarfsartikel sind problemlos erhältlich. In Botswana sind viele regionale Handelsketten vertreten. Ferner verfügen die meisten Tankstellen über Convenience Shops, die täglich 24 Stunden geöffnet sind.

In Gaborone, Maun und Kasane wie auch in weiteren touristischen Zentren wird ein zunehmendes Sortiment an lokalen Kunstgegenständen und handwerklichen Erzeugnis-

sen angeboten. Hierzu gehören Botswanas weltweit bekannte und einzigartige Körbe, Holzschnitzereien, Schmuck, Töpferwaren, Wandbehänge, Stoffe und Bekleidung, Glaswaren und Handwerkskunst der San.

MEHRWERTSTEUER

Eine Rückerstattung der Mehrwertsteuer von 10% für den Gesamtwert der erworbenen Waren ist nur möglich, wenn sich die Ausgaben auf mehr als 5000 P belaufen. Die Rückerstattung erfolgt gegen Vorlage der Quittung mit ausgewiesener MwSt (Tax Invoice), der Reisepassnummer und der Bankverbindung.

Zur Kontrolle des Vorgangs wird empfohlen, eine Kopie des Formulars für die MwSt-Rückerstattung aufzubewahren.

Die MwSt-Rückerstattung kann im Allgemeinen an allen größeren Grenzübergängen und Flughäfen vorgenommen werden.



SICHERHEIT

Individualtouristen sollten in Botswana auf öffentlichen Straßen stets mit einer angemessenen Geschwindigkeit fahren und andere Fahrzeuge nur dann überholen, wenn dies unbedingt erforderlich ist.

KRIMINALITÄT

In Botswana ist das Reisen und Leben nach wie vor relativ sicher. Es sind die normalen Sicherheitsvorkehrungen erforderlich, die auch anderswo gelten:

- Auto stets abschließen.
- Zimmertür im Hotel stets abschließen.
- Wertsachen nie im Auto oder im Hotelzimmer liegen lassen.
- In Einkaufszentren und an anderen Orten mit regem Besucherverkehr sowie beim Verlassen von Banken oder Bankautomaten auf die Tasche achten.
- Nachts nicht allein herumlaufen.



UNTERKUNFT

In allen größeren Städten und Dörfern des Landes gibt es Hotels, Lodges, Motels und Gästehäuser für unterschiedliche Budgets, und einige verfügen auch über Campingplätze. In und in der Nähe von Parks und Reservaten gibt es mehrere Lodges sowie auch privat geführte Camps.

Campingplätze sind im gesamten Land zu finden, sowohl neben privaten Lodges und/oder Hotels als auch in staatlichen Parks und Reservaten.

- Informationen zu den einzelnen Unterkunfts-kategorien können abgerufen werden unter: www.botswanatourism.co.bw



NATIONALPARKS UND RESERVATE

Botswanas Nationalparks und Wildreservate nehmen etwa 17% der Fläche des Landes ein. Weitere 18% des Territoriums sind Wildlife Management Areas, geschützte Wildgebiete, die Pufferzonen um die Parks und Reservate bilden.

Die Parks sind zumeist nicht umzäunt, so dass sich die Tiere frei bewegen können. Sie bieten verschiedene Lebensräume und werden größtenteils gut bewirtschaftet.

In allen Nationalparks und Reservaten sind Campingeinrichtungen vorhanden. Die Campingplätze verfügen im Allgemeinen über Wasseranschluss und sanitäre Einrichtungen mit Toiletten und Duschen.

In den Nationalparks und Reservaten ist Camping nur auf den ausgewiesenen Campingplätzen zulässig, das Campen an anderen Orten in den Parks ist nicht gestattet.

Reservierungen für Campingplätze in Nationalparks und Reservaten sollten vor der Abreise vorgenommen werden.

Campingplatzreservierungen sind zu richten an:

- Department of Wildlife & National Parks
Büro Gaborone: P.O. Box 131, Gaborone
Tel.: +267 318-0774, Fax: +267 391-2354

- Büro Maun: P.O. Box 11, Maun
Tel.: +267 686-1265, Fax: +267 686-1264

- Die E-Mail-Adresse der Büros lautet: dwmp@gov.bw.

Hinweis: Wird die Reservierung nicht benötigt, wird um frühzeitige Stornierung gebeten, um anderen Reisenden eine Chance zu geben.

NORDBOTSWANA

CHOBE-NATIONALPARK

Ein Park mit einem reichen Tierbestand, der ein einmaliges Safarierlebnis bietet.

Größe: 11 700 km²

Besuchszeit: ganzjährig

Niederschlagsmenge: 600 mm pro Jahr

Höhe ü. M.: 930 m bis 1000 m

MOREMI-WILDRESERVAT

Gilt als eines der schönsten Wildreservate in Afrika.

Größe: 5000 km²

Besuchszeit: ganzjährig

Klima: Temperaturen von 14°C (Juli) bis 24°C (Januar)

Niederschlagsmenge: 525 mm pro Jahr,

veränderlich

Höhe ü. M.: 930 m bis 1000 m

NXAI-PAN-NATIONALPARK

Der Park ist Überrest eines prähistorischen Sees, der einst Zentralbotswana bedeckte, und besteht heute aus fossilen graslandbedeckten Salzpflanzen, die zahlreiche Wildtiere anlocken.

Größe: 2 578 km²

Besuchszeit: ganzjährig

Klima: heiß, tagsüber extreme Bedingungen

MAKGADIKGADI-PANS-NATIONALPARK

Gehört zu den weltgrößten Salzpflanzen und prähistorischen Seen.

Größe: 12 000 km²

Besuchszeit: ganzjährig

Klima: heiß, tagsüber extreme Bedingungen

Niederschlagsmenge: 500 mm pro Jahr

Höhe ü. M.: 930 m bis 1000 m

MAUN EDUCATIONAL PARK

Der am Ostufer des Flusses Thamalakane gelegene Park ist ein Bildungszentrum für Schulkinder. Hier ist eine Vielzahl verschiedener Tierarten beheimatet, die von Wildbeobachtungsstellen aus beobachtet werden können.
Besuchszeit: ganzjährig

ZENTRALBOTSWANA

ZENTRALKALAHARI-WILDRESERVAT

Das zweitgrößte Reservat der Welt umfasst weite, offene Ebenen, Buschland, Salzpflanzen, alte Flussbetten und Sanddünen.

Größe: 52 800 km²

Besuchszeit: ganzjährig

Klima: heiß, trocken

Niederschlagsmenge: 150 mm pro Jahr

Höhe ü. M.: 600 m bis 1600 m

KHUTSE-WILDRESERVAT

Das von sanften Hügeln und der trockenen Buschsavannenlandschaft der Kalahari geprägte Reservat besitzt eine großflächige mineralreiche Pflanze, die Tiere anzieht.

Größe: 2 500 km²

Besuchszeit: ganzjährig



NOTRUFNUMMERN

Krankenwagen	997 (gebührenfrei)
Polizei	999 (gebührenfrei)
Feuerwehr	998 (gebührenfrei)
Rettungsdienst/ Notarzt	911 (gebührenfrei)
Luftrettungsdienst	390-1601
Mascom	122
Orange	112
be Mobile	1333

WESTBOTSWANA

KGALAGADI TRANSFRONTIER PARK

Der für seine riesigen Antilopenherden bekannte Park ist Afrikas erster Friedenspark, in dem die Tiere ungehindert über die Landesgrenzen von Botswana und Südafrika hinweg durch beide Teile des Parks streifen können.

Größe: 36 000 km²

Besuchszeit: ganzjährig

Klima: heiß, trocken

Niederschlagsmenge: 200 mm pro Jahr, veränderlich

Höhe ü. M.: 900 m bis 1100 m

SÜDBOTSWANA

GABORONE-WILDRESERVAT

Das in die Stadt eingebettete Reservat ist ein bei den Einwohnern beliebter Park, der Möglichkeiten zur Beobachtung von Tieren und Vögeln und für Picknicks bietet, aber auch ein Bildungszentrum besitzt.

Größe: 500 ha

Besuchszeit: ganzjährig

Niederschlagsmenge: 510 mm pro Jahr

Höhe ü. M.: 970 m

MANNYELANONG-WILDRESERVAT

Der Name des Parks leitet sich vom Kapgeier ab, einem geschützten bedrohten Vogel. Das Gebiet ist eingezäunt, und die Vögel können nur aus der Ferne beobachtet werden.

Besuchszeit: ganzjährig



CAMPING FÜR INDIVIDUALTOURISTEN

Campingreisen in Botswana erfordern eine sorgfältige Planung und Vorbereitung. Die Tour führt durch entlegene Gegenden, die nur mit Fahrzeugen mit Allradantrieb befahrbar sind und wo möglicherweise kein Wasser, Benzin und keine Lebensmittel erhältlich sind. Die Fahrt führt oftmals über unebenes Gelände, durch tiefen Sand, also Bedingungen, die sich von den gewohnten Fahrbedingungen deutlich unterscheiden.

Als eine allgemeine Regel gilt, dass der gesamte Lebensmittelbedarf für die Reise mitgeführt werden sollte. Es sind mindestens 20 l Wasser, vorzugsweise mehr, und für Wüstenziele zwischen 50 und 100 l pro Person mitzunehmen. Mindestens 100 l Benzin sind in Zusatztanks oder Benzinkanistern mitzuführen. Auch sollten Ersatzteile für den Pannenfall vorhanden sein.

Da Campingplätze in Wildreservaten und Nationalparks im Allgemeinen nicht umzäunt sind, sind die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen zu treffen und die Hinweise der Wildlife-Mitarbeiter zu befolgen.

Die folgenden Grundregeln für das Camping sollten strikt befolgt werden:

- Camping nur auf ausgewiesenen Campingplätzen.
- Stets im Zelt, Dachzelt oder im Fahrzeug schlafen. Zeltreißverschluss auf ordnungsgemäße Funktion kontrollieren.
- Beine und Arme dürfen nicht aus dem Zelt herausragen.
- Müllbehälter auf dem Campingplatz benutzen. Sind keine vorhanden, ist der gesamte Müll in der nächsten Stadt zu entsorgen.
- Zigarettenkippen sicher ausdrücken und in einem Müllbeutel entsorgen, nicht auf den Boden werfen.
- Lagerfeuer am Abend oder, wenn es nicht mehr benötigt wird, völlig löschen und mit Sand abdecken.
- Nicht auf Brücken oder Tierpfaden, insbesondere von Elefanten und Nilpferden, schlafen.
- Alle Fäkalien vergraben und Toilettenpapier verbrennen.
- Nicht in stehenden Gewässern baden oder Wasser daraus trinken; Bilharziose-Gefahr.
- Im Okavango-Delta nicht in Lagunen oder Wasserläufen schwimmen; Gefahr durch Krokodile und/oder Nilpferde.
- Kinder ständig beaufsichtigen. Sie dürfen auf dem Campingplatz niemals alleingelassen werden.

sen werden. Kinder niemals auf dem Boden oder im Freien schlafen lassen.

- Sich niemals weit vom Campingplatz entfernen oder in den Busch begeben, außer in Begleitung eines qualifizierten Guides.
- ▶ Als allgemeine Daumenregel für Camping in Botswana gilt: Nur Erinnerungen mitnehmen – nur Fußspuren zurücklassen.

FISCHFANG

Im Okavango-Panhandle gibt es eine Vielzahl von Camps und Lodges, die sich auf Angeltouren spezialisiert haben. Es kann auch außerhalb des Parks am Fluss Chobe geangelt werden. In den Nationalparks ist das Angeln nur an ausgewiesenen Orten und nur mit einer behördlichen Genehmigung zulässig.

Anfragen zu Angelgenehmigungen sind zu richten an:

- ▶ Department of Wildlife & National Parks
Büro Gaborone: P.O. Box 131, Gaborone
Tel.: +267 397-1405
Fax: +267 391-2354 / 393-2205
- ▶ Büro Maun: P.O. Box 11, Maun
Tel.: +267 686-0368
Fax: +267 686-0053
- ▶ Büro Kasane: P.O. Box 17, Kasane
Tel.: +267 625-0486
Fax: +267 625-1623

Hinweis: Genehmigungen sind persönlich zu beantragen. Es werden Genehmigungen für einen Monat oder ein Jahr ausgestellt.

BRENNHOLZ

Brennholz ist abgestorbenes und abgebrochenes Holz, das ohne Verwendung von Werkzeugen gesammelt werden kann. Individualtouristen sollten Brennholz sparsam und nur, wenn unbedingt erforderlich, verwenden.



KONTAKTADRESSEN VON BOTSWANA TOURISM

BÜROS IN BOTSWANA

HAUPTSITZ

Private Bag 00275
Plot 50676, Fairgrounds Office Park
Gaborone, Botswana
Tel.: +267 391-3111
Fax: +267 395-9220
board@botswanaturism.co.bw
www.botswanaturism.co.bw

MAIN MALL

Cresta President Hotel, Erdgeschoss
Gaborone, Botswana
Tel.: +267 395-9455
Fax: +267 318-1373

FRANCISTOWN

P.O. Box 301236
Plot 316 Shop D5 & D6, c.B.D.,
Diggers Inn Hotel, Erdgeschoss
Francistown, Botswana
Tel.: +267 244-0113
Fax: +267 244-0120
francistown@botswanaturism.co.bw

GHANZI

P.O. Box 282
Gebäude des Department of Tourism,
gegenüber der Shell-Tankstelle
Ghanzi, Botswana
Tel.: +267 659-6704
Fax: +267 659-6706
ghanzi@botswanaturism.co.bw

SELEBI-PHIKWE

P.O. Box 2885
Lot 2574, Block 2, Shop 38
Central Business District
Selebi-Phikwe, Botswana

KASANE

P.O. Box 381
Madiba Shopping Centre,
gegenüber des Bus Rank, neben der Bäckerei
Kasane, Botswana
Tel.: +267 625-0555
Tel.: +267 625-2210/1
(Flughafenbüro)
Fax: +267 625-0424
kasane@botswanaturism.co.bw

MAUN

P.O. Box 20068, Boseja
Plot 246, Apollo House
Maun, Botswana
Tel.: +267 686-1056
Tel.: +267 686-3093
(Flughafenbüro)
Fax: +267 686-1062
maun@botswanaturism.co.bw

PALAPYE

P.O. Box 11040
Plot 3726, along the A1 Road,
Agrivert Building
Palapye, Botswana
Tel.: +267 492-2138
Fax: +267 492-2147
palapye@botswanaturism.co.bw

TSABONG

P.O. Box 688
Gebäude des Department of Tourism
Tsabong, Botswana
Tel.: +267 654-0822
Fax: +267 654-0813/4
tsabong@botswanaturism.co.bw

BÜROS UND REPRÄSENTANZEN IM AUSLAND

DEUTSCHLAND

C/O INTERFACE INTERNATIONAL

Karl-Marx-Allee 91 A
10243 Berlin
Tel.: +49 30-42 02 84 64
Fax: +49 30-42 25 62 86
Ansprechpartner: Jörn Eike Siemens
j.siemens@interface-net.de
botswanaturism@interface-net.de
www.botswanaturism.de

GROSSBRITANNIEN

C/O BOTSWANA HIGH COMMISSION

6 Stratford Place
London, W1C 1AY
Tel.: +44 207 499-0031
Fax: +44 207 495-8595
Ansprechpartner: Dawn Parr
dparr@govbw.com
www.botswanaturism.org.uk

USA

C/O PARTNER CONCEPTS LLC

127 Lubrano Drive, Suite 203
Annapolis, MD 21401
Tel.: +1 410 224-7688
Fax: +1 410 224-1499
Ansprechpartner: Leslee Hall
leslee@partnerconcepts.com
www.botswanaturism.us

FOTONACHWEIS:

Fotomontage auf der Umschlagseite:

»Denkmal der drei Könige« und »Traditioneller Tänzer«, David Clift;
»Rondaval«, Sarah Banks

Umschlagseite, innen: Vincent Grafhorst

Rückseite, innen: Vincent Grafhorst

Seite 2–3: David Clift

Seite 4: Im Uhrzeigersinn von oben links: Vincent Grafhorst;
Mokolodi-Naturreservat; David Clift; David Clift; Eugenie
Skelton; David Clift

Seite 5: David Clift

Seite 6: David Clift

Seite 7: Links: David Clift; rechts: Vincent Grafhorst

Seite 8: Im Uhrzeigersinn von oben links: David Clift; Vincent
Grafhorst; David Clift; Vincent Grafhorst; Vincent
Grafhorst

Seite 10: David Clift

Seite 11: Links: Somarelang Tikologo; rechts: David Clift

Seite 12: Im Uhrzeigersinn von oben links:
www.tourismconsultancy.com; David Clift; David Clift;
www.africainsight.com

Seite 13: David Clift

Seite 14: Mokolodi-Naturreservat

Seite 15: Oben: Kathern Ferreira; unten links: David Clift; unten
rechts: Kerri Wolter

Seite 16: Links: Vincent Grafhorst;
rechts: www.tourismconsultancy.com

Seite 17: www.tourismconsultancy.com

Seite 18: www.tourismconsultancy.com

Seite 19: Gear V Adventures

Seite 20: David Clift

Seite 21: David Clift

Seite 22: David Clift

Seite 23: Links: Fabio Chironi; rechts: David Clift

Seite 24: David Clift

Seite 25: David Clift

Seite 26: Vincent Grafhorst

Seite 27: Vincent Grafhorst

Seite 36: www.tourismconsultancy.com

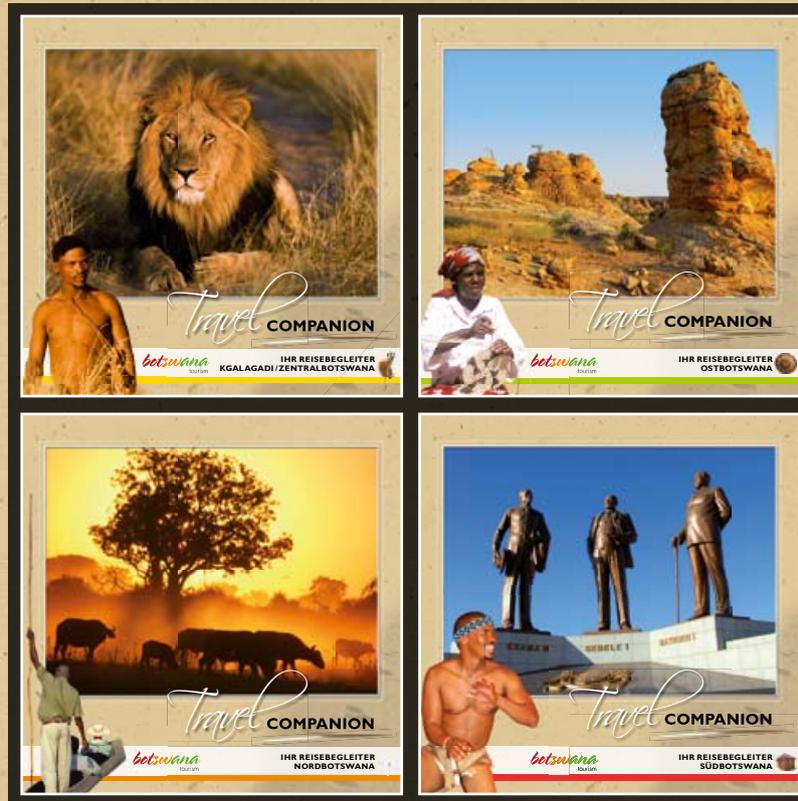
DAS GESAMTE KARTENMATERIAL wurde erstellt vom Department
of Surveys and Mapping, Gaborone, 2009. © Republik Botswana.
Quelle: *Guide to Greater Gaborone* von Alec Campbell und Mike Main.
Herausgegeben von Alec Campbell und Mike Main in Zusammen-
arbeit mit der Botswana Society, 2003.





Eine Schar Blutschnabelweber über dem Damm am Mokolodi-Wildpark

Travel COMPANION



Die perfekten Reiseführer für Botswana

botswana
tourism